Bundesblatt

80. Jahrgang.

Bern, den 5. Dezember 1928.

Band II.

*Erscheint wochentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme und Postbestellungsgebühr
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Pettizeile oder deren Raum. — Inserate franko an
Stampfli & Cie in Bern*

Zu **2252**

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bewilligung
der Nachtragskredite für das Jahr 1928, zweite Folge.

(Vom 30. November 1928.)

Wir haben die Ehre, Ihnen Bericht und Antrag über die Bewilligung der
Nachtragskredite für das Jahr 1928, zweite Folge, vorzulegen.

Im Voranschlage für 1928 waren die aus der Anwendung des Beamten-
gesetzes entstehenden Mehrausgaben nicht berücksichtigt. Diese betragen nach
den Ihnen im Sommer 1927 bei Beratung des Gesetzes abgegebenen Erklä-
rungen pro 1928 zusammen 7,1 Millionen Franken, wovon rund 3 Millionen auf
die Bundesbahnen und der Rest auf die Bundesverwaltung, mit Einschluss der
Zoll-, Post- und Telegraphenverwaltung, entfallen. nämlich:

auf die Bundeszentralverwaltung, einschliesslich

Zollverwaltung.	rund 2,1	Millionen	Franken
auf die Postverwaltung.	» 1,3	»	»
auf die Telegraphenverwaltung	» 0,7	»	»

In dieser Vorlage werden für Personalausgaben als Folge der Anwendung
des Beamtengesetzes Nachtragskreditbegehren gestellt von zusammen rund
2,2 Millionen Franken, nämlich:

für die Bundeszentralverwaltung, einschliesslich

Zollverwaltung.	rund 1,2	Millionen	Franken
für die Postverwaltung.	» 0,9	»	»
für die Telegraphenverwaltung	» 0,1	»	»

Der Unterschied von 1,9 Millionen Franken zwischen den infolge des Be-
amtengesetzes nachweisbar entstandenen Mehrausgaben und den geforderten
Nachkrediten ist zum Teil (Telegraphenverwaltung) auf eine Verminderung
des Personalbestandes zurückzuführen. Zum grössern Teil hängt er damit zu-
sammen, dass von den im Voranschlage pro 1928 für Personalaufwendungen
eingesetzten Krediten, ohne das Inkrafttreten des Beamtengesetzes,
zusammen über 1½ Millionen Franken aus verschiedenen Gründen nicht

aufgebraucht worden wären. Ähnliche Unterschiede zwischen den veranschlagten Personalausgaben und den tatsächlichen Rechnungsergebnissen lassen sich auch für frühere Jahre feststellen.

Die für die allgemeine Verwaltung erforderlichen Kredite betragen insgesamt Fr. 12,608,480

Davon entfallen auf Personalausgaben Fr. 1,425,328

und zwar Fr. 1,210,461 auf Ausgaben, die infolge des Beamtengesetzes entstanden sind, und Fr. 214,867 auf andere Personalausgaben. Um Wiederholungen zu vermeiden, werden die auf die Anwendung des Beamtengesetzes zurückzuführenden Nachtragskreditbegehren bei den einzelnen Abteilungen nicht besonders begründet.

An grösseren Einzelkrediten erwähnen wir:

Verzinsung und Tilgung.

Schwebende Schulden » 670,000

Bundeskanzlei.

Druck- und Buchbinderkosten, Schreibmaterial und übrige
Bureaustkosten (DMZ) » 112,300

Bundesgericht.

Erhöhung der Besoldungen der Gerichtsmitglieder und der
Präsidentzulage gemäss BB vom 13. Juni 1928 » 121,000

Departement des Innern.

Oberbauinspektorat.

Gewässerverbauungen (Bewilligungen in der Kompetenz des
Bundesrates) » 1,000,000

Fortsetzung der Korrektur der Engelberger Aa von Grafenort
bis in den Vierwaldstättersee und Verbauung des untersten
Laufes des Steinibaches (Kanton Nidwalden), Nachsubvention.
BB. vom 21. Juni 1928 » 40,000

Ausserordentliche Bundeshilfe an die Kantone Graubünden
und Tessin infolge der Wasserverheerungen im September
1927. BB. vom 27. Juni 1928 » 200,000

Direktion der eidg. Bauten.

Ankauf einer Benzintankanlage bei Kehrsatz. BB. vom
22. Juni 1928. » 505,000

Übertrag Fr. 4,078,628

	Übertrag	Fr. 4,073,628
Mehrauslagen für den Bau des Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne.	»	498,400

Gesundheitsamt.

Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose	»	307,595
--	---	---------

Militärdepartement.

Militärversicherung: Kosten des vorübergehenden Nachteils	»	1,400,000
Materialunterhalt und Ersatz: Korpsausrüstung	»	100,000
Pferde: Rücknahme von Pferden	»	190,000

Volkswirtschaftsdepartement.

Bundesamt für Sozialversicherung.

Ausserordentliche Beiträge an die anerkannten Krankenkassen. BB vom 22. Dezember 1927	»	2,030,000
--	---	-----------

Abteilung für Landwirtschaft.

Massnahmen gegen die Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen	»	94,000
Verschiedenes.	»	40,000
Hilfsmassnahmen für die notleidende Landwirtschaft. BB vom 28. September 1928.	»	3,000,000

Verschiedenes.

Unvorhergesehenes	»	380,000
-----------------------------	---	---------

Zusammen Fr. 12,113,623

Der Rest von	»	494,857
betrifft ein Reihe kleinerer Kredite für Verwaltungskosten und Sachausgaben, sowie für bauliche Aufwendungen.		

Gesamtbetrag Fr. 12,608,480

Die für die Regiebetriebe geforderten Kredite belaufen sich, soweit sie das Ergebnis der Verwaltungsrechnung be- einflussen, auf	Fr.	1,919,893
--	-----	-----------

Davon entfallen Fr. 1,026,819 auf Personalausgaben, die
aus der Anwendung des Beamtengesetzes erwachsen sind.

Die die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Kapital- rechnung der Postverwaltung, die Kapitalrechnung der Tele- graphen- und Telephonverwaltung und die Rechnungen der Münzstätte betreffenden Kreditforderungen, welche jedoch das Resultat der Verwaltungsrechnung nicht berühren, betragen	»	4,999,467
--	---	-----------

Zusammen Fr. 6,919,360

Den Mehrausgaben stehen zum Teil Minderausgaben auf andern Krediten oder auch Mehreinnahmen gegenüber.

Wir fügen bei, dass die Ausrichtung der ausserordentlichen Subventionen an die anerkannten Krankenkassen im Betrage von Fr. 2,030,000 zu Lasten des Versicherungsfonds erfolgt. Eine entsprechende Entnahme aus dem Fonds wird unter den Einnahmen des Bundesamtes für Sozialversicherung eingestellt, so dass die Verwaltungsrechnung damit nicht belastet wird.

Für dringliche Ausgaben sind von uns, unter Vorbehalt Ihrer Genehmigung, Vorschüsse bewilligt worden.

Erster Abschnitt.

Verzinsung und Tilgung.

A. Verzinsung und Provisionen.

b. Schwebende Schulden Fr. 670,000

Der Mehrbedarf ist zurückzuführen auf das bedeutend stärkere Anwachsen des Fonds für die Alters- und Hinterlassenenversicherung und auf die im Laufe des Jahres vorgenommene Erhöhung des Zinsfusses für die Verzinsung des Vermögens des genannten Fonds von $3\frac{1}{2}$ auf 4 %.

Zweiter Abschnitt.

Allgemeine Verwaltung.

A. Nationalrat Fr. 10,000

1. Taggelder und Reiseentschädigungen für
die Sitzungen des Rates Fr. 10,000

D. Bundeskanzlei Fr. 113,450

3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 1,000

Die Prüfungen der Bewerber für die Stellen eines Sekretär-Übersetzers der Bundeskanzlei und zweier Bundesstenographen, sowie die noch vorzunehmende Prüfung einiger Bewerber um die letztgenannten, noch nicht besetzten Posten, bedingen diesen Nachtragskredit, da diese Ausgaben bei der Aufstellung des Voranschlages für 1928 nicht voranzusehen waren.

6. a. Druck- und Buchbinderkosten, Schreibmaterial und übrige Bureaukosten (DMZ) Fr. 112,300

Die nachstehend erwähnten Abteilungen bedürfen für die Durchführung der ihnen übertragenen neuen Aufgaben folgender Nachtragskredite:

Militärdepartement Fr. 65,000
für den Druck verschiedener militärischer Dienstvorschriften,
Reglemente und des neuen Distanzenzeigers für die Berechnung
der Reiseentschädigungen.

Übertrag Fr. 65,000

	Übertrag	Fr. 65,000
Finanzverwaltung	»	13,500
für Drucksachen betreffend Anwendung des Beamtengesetzes und Einführung der paritätischen Kommission, sowie Drucksachen (Broschüren und Propagandabilder) des Erhebungs- und Informationsdienstes für die Revision der Alkoholgesetzgebung.		
Zollverwaltung	»	30,000
für den Druck eines dreiteiligen Einfuhrdeklarationsformulars. Die Kosten werden mehr als kompensiert durch die erzielte Beschleunigung der Einfuhrabfertigungen sowie durch die Personaleinsparungen infolge Wegfalls der Schreibarbeit für die Zollquittungen.		
Versicherungsamt	»	3,800
Mehrausgaben für den Druck der V. Sammlung von Entscheidungen schweizerischer Gerichte in privaten Versicherungsstreitigkeiten 1922—1926, ferner ausserordentliche Ausgaben für die Erstellung von tabellarischen Erhebungsformularen für die Lebensversicherungsgesellschaften.		
Die einlässlichen Begründungen der einzelnen Kreditbegehren befinden sich bei den den Finanzkommissionen übergebenen Akten.		

Fr. 112,300

7. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften . . . Fr. 150

Die Ersetzung veralteter Werke durch neue Ausgaben, das Abonnement technischer Zeitschriften für Bureauorganisation und Bureaubedürfnisse, sowie der unerlässliche Ankauf einiger Bücher über Rationalisierung verursachen diese kleine, aber unvermeidliche Erhöhung des gewährten Kredites.

E. Bundesgericht Fr. 128,500

1. Besoldung von 24 Gerichtsmitgliedern und Zulage an den Präsidenten. Fr. 121,000

Erhöhung der Besoldungen der Gerichtsmitglieder und der Präsidialzulage gemäss BB. vom 13. Juni 1928.

8. Druck- und Buchbinderkosten Fr. 3,500
Notwendigkeit des Auffrischens zahlreicher Bibliothekeinbände.

9. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren Fr. 3,000
Zunahme der Telephongespräche im neuen Gerichtsgebäude.

11. Schreibmaterial und übrige Bureaukosten . Fr. 1,000
Vermehrte Anschaffung von Schreibmaschinen.

F. Eidg. Versicherungsgericht Fr. 32,150

1. Besoldung von 5 Gerichtsmitgliedern und Zulagen an den Präsidenten und Vizepräsidenten Fr. 25,000

Erhöhung der Besoldungen der Gerichtsmitglieder gemäss BB. vom 13. Juni 1928.

3. Taggelder und Reiseentschädigungen an die Ersatzmänner Fr. 1,500
 Vermehrte Inanspruchnahme der Ersatzmänner infolge längerer Erkrankung eines Gerichtsmitgliedes.
4. Besoldungen (des Kanzleipersonals) Fr. 3,050
 Anstellung eines Gerichtssekretärs italienischer Sprache; Auswirkung des neuen Beamtengesetzes.
9. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren Fr. 1,600
13. Gerichtsgebäude (Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Instandhaltung) Fr. 1,000
 Zu 9 und 13. Die Voranschlagskredite wurden zu knapp bemessen.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

Abteilung für Auswärtiges. Fr. 103,200

Allgemeine Ausgaben und Beiträge Fr. 15,000

9. Repräsentationskosten des Bundesrates . . Fr. 5,000

Infolge vermehrter Repräsentationspflichten war der im Voranschlag für 1928 eingestellte Kredit von Fr. 50,000 auf Ende September 1928 nahezu erschöpft. Die mit den Nachtragskreditbegehren, I. Folge, bewilligte Krediterhöhung bezog sich nur auf die Kosten des Empfanges des Königs von Afghanistan, sowie auf die Erhöhung des Beitrages an das Berner Stadttheater.

10. Kosten des Völkerbundes Fr. 10,000

Erhöhung des Beitrages der Schweiz von Fr. 375,679.35 im Jahre 1927 auf Fr. 389,099.55 für 1928.

Gesandtschaften. Fr. 28,200

20. Besoldungen und Zulagen für das Personal der Gesandtschaften:

a. in Paris Fr. 6,700

Fr. 1250 Beförderung eines Legationssekretärs II. Klasse zum Legationssekretär I. Klasse,

» 600 Zulage an den Kanzleichef,

» 2500 Familienzulagen an 6 Beamte,

» 150 Mehrausgabe infolge Mutationen beim Dienstpersonal,

» 2200 Neuanstellung für die Militärkanzlei.

- b. in Rom Fr. 2,000
 Fr. 1750 Familienzulage an einen Legationssekretär I. Klasse.
 » 400 Besoldungszulage an den Kanzlisten,

 Fr. 2150 total, abzüglich:
 » 150 Ersparnis beim Dienstpersonal.
- c. in Wien Fr. 100
 Erhöhung der Entschädigung an einen Diener.
- e. in Washington Fr. 2,200
 Fr. 1800 Auslagen für eine vorübergehende Hilfskraft, als Ersatz für
 einen erkrankten Angestellten,
 » 400 Besoldungserhöhungen beim Aushilfspersonal.
- h. in Tokio Fr. 1,000
 Erhöhung der Ortszulage des Kanzleisekretärs.
- i. in Buenos-Aires. Fr. 3,000
 Erhöhung der Ortszulagen an das ständige Personal, sowie Besoldungs-
 aufbesserungen an die Aushilfskräfte.
- m. in Bukarest, Athen und Belgrad Fr. 3,500
 Fr. 3200 Erhöhung der Zulagen an die beiden Geschäftsträger in Athen
 und Belgrad,
 » 120 Erhöhung der Entschädigung an den Polizeidiener in Bukarest,
 » 180 Mehrauslage infolge Mutationen in Athen.
- n. in Rio de Janeiro Fr. 1,500
 Fr. 500 Familienzulage an den Kanzleisekretär,
 » 1000 Besoldungserhöhungen des Aushilfspersonals und des Dieners.
- o. in Brussel Fr. 3,200
 Fr. 2700 Zuteilung eines weitem Angestellten,
 » 500 Erhöhung der Familienzulage des Legationssekretärs I. Klasse.
24. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Kanzleien:
 a. in Paris Fr. 5,000
 Erhöhung der Miete und Abgaben, Mehrauslagen für Heizung und Be-
 leuchtung infolge Vergrößerung der Bureaulokalitäten.
- Konsulate* Fr. 60,000
26. Besoldungen und Zulagen an das Personal
 der Konsulate Fr. 50,000
 Beförderungen, Besoldungserhöhungen und Neuanstellung von Hilfs-
 kräften.
29. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt
 der Konsulatskanzleien Fr. 10,000
 Bei mehreren Erneuerungen von Mietverträgen mussten Zinserhöhungen
 zugestanden werden.

B. Departement des Innern.

I. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst	Fr. 194,191
<i>A. Departementssekretariat</i>	<u>Fr. 2,367</u>
1. Besoldungen	Fr. 1,867
79. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.	» 500
Vermehrte Reisekosten.	
<i>C. Zentralbibliothek</i>	<u>Fr. 2,386</u>
1. Besoldungen	Fr. 2,386
Mehrausgaben aus der Anwendung des Be-	
amtengesetzes	Fr. 736
Gehalt einer Aushilfe während 6 Monaten	» 1,650
Zusammen	<u>Fr. 2,386</u>
<i>D. Schweizerische Landesbibliothek</i>	<u>Fr. 900</u>
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	Fr. 300
Die zu Lasten des Bundes fallenden Ausgaben für die Teilnahme des Direktors der Landesbibliothek am Kongress des «International Library and Bibliographical Committee» in Rom sind bei der Aufstellung des Voranschlages nicht vorgesehen worden.	
4. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren,	
Frachten und Verschiedenes	Fr. 600
Der gegenüber dem Vorjahre um Fr. 200 herabgesetzte Voranschlagskredit erweist sich als ungenügend. Er wurde bisher ausserordentlich stark durch die Ausgaben für Transportgebühren in Anspruch genommen.	
<i>E. Bundesarchiv</i>	<u>Fr. 1,700</u>
1. Besoldungen	Fr. 500
7. Historische Arbeiten in andern ausländischen	
Archiven	Fr. 1,200
Ausserordentlicher Beitrag an die zürcherische Aktensammlung zur Schweizergeschichte.	
<i>F. Eidgenössische Technische Hochschule</i>	<u>Fr. 108,570</u>
3. Besoldungen für das Kanzleipersonal	Fr. 1,410
Anwendung des Beamtengesetzes und Beiziehung einer Aushilfstelephonistin.	
6. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren,	
Insertionsgebühren, sowie Frachten	Fr. 2,300
Vermehrung der Telephonegebühren infolge starker Zunahme des Telefonverkehrs, sowie Errichtung einer grossen Zahl neuer Telefonanschlüsse.	

7. Besoldungen der Professoren Fr. 83,600

Die Anwendung des Regulativs über die Besoldungen der Lehrerschaft der E. T. H. (vom 19. Juli 1927) verursacht Mehrausgaben, die bei der Veranschlagung noch nicht genau ermittelt werden konnten. Dazu kommt die Besoldung für eine neue ausserordentliche Professur für Entomologie.

9. Entschädigungen für besondere Leistungen
(Lehraufträge und Stellvertretung). . . . Fr. 7,000

Die Einführung eines neuen Jahreskurses für Flugingenieure auf 1. Oktober 1928 erfordert jährlich etwa Fr. 25,000. Zu diesen neuen Lehraufträgen kamen einige andere hinzu für Unterrichtsgebiete, deren Aufnahme in den Studienplan angezeigt war.

11. Anteil der Lehrerschaft an Schulgeldern und
Honoraren (ohne Privatdozenten). . . . Fr. 210

Der veranschlagte Kredit von Fr. 112,000 erweist sich dieses Jahr als unzulänglich.

14. Entschädigungen für Exkursionen, Abord-
nungen, Umzugskosten und Beiträge an
Studienreisen usw. Fr. 8,500

Grössere Umzugskosten für neugewählte Professoren, sowie vermehrte Ausgaben für ausländische Exkursionen.

19. Hausdienst und Reinigungsmaterial. . . . Fr. 5,000

Bei der starken Benützung des nunmehr in Betrieb stehenden ganzen Hauptgebäudes reicht der veranschlagte Betrag nicht aus. Ferner hatte die viermonatige Stellvertretung eines erkrankten Hauswartgehilfen ausserordentliche Kosten zur Folge.

22. Wasserzins Fr. 550
Stärkerer Wasserverbrauch.

G. *Materialprüfungsanstalt* Fr. 73,500

1. Besoldungen Fr. 34,000

Die Mehrausgabe setzt sich zusammen aus Fr. 7000 aus der Anwendung des Beamtengesetzes; Fr. 10,000 für die neugeschaffenen Stellen eines geotechnischen Assistenten und eines Ingenieur-Chemikers der Prüfungsstelle für chemische Einflüsse von Böden auf Baumaterialien; Fr. 17,000 für weitere Personalvermehrung (2 wissenschaftliche Mitarbeiter für aussergewöhnliche wissenschaftliche Untersuchungen für die Bedürfnisse der Industrie, 2 Zeichner, Werkstattaushilfe, Bureauaushilfe, Kanzleilehrling).

7. Post- und Telegraphengebühren, Frachten . Fr. 3,000

Vermehrte Fracht- und Zollaussagen für Maschinen und Prüfungsmaterialien, vermehrte Telefongespräche, Portoauslagen.

9. Betriebskosten (Verbrauchsmaterial, Triebkraft usw.) Fr. 13,000

Mehrausgaben für auswärtige Bearbeitung von Versuchsmaterialien für Aufträge, Änderungen im elektrischen Leitungsnetz, Mehrbedarf an Chemikalien und Photoartikeln, an schweizerischem Normalsand zum Wiederverkauf, vermehrte Vervielfältigungen.

10. Unterhalt und Neuanschaffungen Fr. 3,500

Erneuerung der Leitungen, Kapellen und Gestelle im chemisch-technischen Laboratorium.

14. Sonderkredite:

- a. Neuanschaffung und Ersatz von Prüfungs- und Bearbeitungsmaschinen und Instrumenten . Fr. 20,000

Die Kosten für Maschinen und Apparate für die neugeschaffene Prüfungsstelle für Flugzeugwesen betragen etwa Fr. 40,000. Diese Ausgabe soll auf zwei Jahre (1928 und 1929) verteilt werden.

Diesen durch Zunahme der Aufträge bedingten Mehrausgaben stehen übrigens entsprechende Mehreinnahmen an Gebühren usw. gegenüber.

- H. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen Fr. 2,518

1. Besoldungen Fr. 2,318

7. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, Frachten Fr. 200

Auswärtige Arbeiten in den Versuchflächen entfernter Kantone verursachten hohe Frachtkosten für Pflanzen- und Gerätetransport.

- J. Meteorologische Zentralanstalt Fr. 1,750

3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 500

Mehrausgaben infolge Entsendung eines Vertreters an die Sitzungen der internationalen Luftverkehrskonferenz in Bern und im Haag.

8. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren Fr. 250

Vermehrte Telephongebühren und Portoausgaben, verursacht durch Angliederung des Luftverkehrswetterdienstes.

21. Betriebskosten Fr. 1,000

Auslagen für die Verlegung von Telephon- und Telegraphenleitungen, für erweiterte Installationen im Zimmer des Wetterdienstes und des Empfangsraumes der täglichen internationalen Wettertelegramme.

- K. Landesmuseum Fr. 500

6. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften . . . Fr. 500

Trotz Einschränkung in der Anschaffung von Neuerscheinungen vermag das Landesmuseum mit dem gegenüber dem Vorjahre um Fr. 500 herabgesetzten Voranschlagskredit nicht auszukommen. Der Nachtragskredit ist bestimmt zur Begleichung von Rechnungen für schon erfolgte Lieferungen und noch zu zahlende, regelmässige Abonnemente, die nicht unterbrochen werden dürfen.

II. Oberbauinspektorat Fr. 1,262,000**3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 1,500**

Nach der Hochwasserkatastrophe vom September 1927 mussten sofort Projekte und Arbeiten für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete in den Kantonen Graubünden und Tessin in Angriff genommen werden, die vermehrte Inspektionen und Konferenzen zur Folge hatten.

7. Kommissionen und Sachverständige . . . Fr. 500

Die Entschädigungen der Mitglieder der Kommission zur Ausarbeitung einer Strassenkarte, welche als Grundlage für die Benzinzollverteilung dienen soll, sind bei der Aufstellung des Voranschlages nicht berücksichtigt worden.

Beiträge Fr. 1,260,000**8. Gewässerverbauungen (Bewilligungen in der Kompetenz des Bundesrates) . . . Fr. 1,000,000**

Im Voranschlage für das Jahr 1928 wurde hierfür, wie im Vorjahre, der Betrag von Fr. 1,700,000 aufgenommen mit der Begründung, dass nach den Angaben der Kantone für diese Verbauungen und Korrekturen Fr. 2,566,836. 19 an Beiträgen ausbezahlt werden sollten, dass wir aber glaubten, mit einem auf Fr. 1,700,000 reduzierten Betrag auskommen zu können. Schon bei den Budgetberatungen in den eidgenössischen Räten wurde darauf hingewiesen, dass diese Summe wahrscheinlich nicht ausreichen werde. Wir haben uns seither überzeugen müssen, dass tatsächlich der damals vorgenommene Abstrich zu gross war.

Der Kredit von Fr. 1,700,000 war bereits Ende Juni aufgebraucht, und es liegen noch eine Anzahl Zahlungsgesuche und Abrechnungen für ausgeführte Arbeiten vor, welchen nicht mehr entsprochen werden konnte.

Die Erhöhung der fälligen Bundesbeiträge rührt hauptsächlich her von den vielen grösseren, bei der Budgetaufstellung nicht bekannten Projekten, welche nach den Hochwasserkatastrophen der zwei letzten Jahre sofort in Angriff genommen werden mussten. Diese mit einem hohen Beitrag subventionierten Arbeiten bedeuten für den Bund eine voraussichtliche Mehrausgabe für 1928 von Fr. 1,000,000.

36. a. Fortsetzung der Korrektur der Engelberger Aa von Grafenort bis in den Vierwaldstättersee und Verbauung des untersten Laufes des Steinibaches (Kanton Nidwalden), Nachsubvention. BB vom 21. Juni 1928 (Gesetzsammlung, Bd. 44, S. 421):

1. Jahresrate, jährlicher Höchstbetrag . . . Fr. 40,000

Im Art. 3 dieses Beschlusses ist vorgesehen, dass die Auszahlung der ersten Jahresrate im Jahre 1928 erfolgen könne.

Wir machen von dieser Bestimmung Gebrauch, weil die Arbeiten, welche nach dem letzten Hochwasser sofort begonnen werden mussten, ziemlich stark fortgeschritten sind und die Ausgaben des Kantons Nidwalden eine Zahlung dieser Rate rechtfertigen.

36. b. Ausserordentliche Bundeshilfe an die Kantone Graubünden und Tessin infolge der Wasserverheerungen im September 1927. BB vom 27. Juni 1928 (Gesetzsammlung, Bd. 44, S. 419):

1. Jahresrate Fr. 200,000

Die Wiederherstellungsarbeiten, welche an verschiedenen Orten sofort begonnen werden mussten, sind in diesem Jahre stark fortgeschritten. Es werden daher Zahlungen an die beiden Kantone zu erfolgen haben, welche im Voranschlage 1928 nicht vorgesehen werden konnten. Die ordentlichen Beiträge werden aus dem unter Nr. 8 hiervoor verlangten Nachtragskredite von Fr. 1,000,000 bestritten, während wir für die Ausrichtung der ausserordentlichen Beiträge die vorstehend genannte Summe benötigen.

44. Beitrag der Eidgenossenschaft an den Landerwerb für die S. B. B., Genfer Verbindungsbahn in Genf (BRB vom 3. August und 8. November 1927) Fr. 20,000

Nach den Angaben des eidgenössischen Eisenbahndepartementes hat sich infolge des notwendigen weitem Landerwerbes der im Voranschlag eingesetzte Betrag von Fr. 20,000 für die Zahlung des vom Bunde übernommenen Drittels des Zinses von $4\frac{1}{2}$ % auf dem Ausgabenbetrag von Fr. 2,598,904 um die Hälfte als zu niedrig erwiesen.

III. Direktion der eidgenössischen Bauten. Fr. 1,063,320

10. Hochbauten Fr. 1,062,000

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten Fr. 6,200

1. Zollgebäude Punt la Drosa (Graubünden),
elektrische Beleuchtung Fr. 6,200

Das am Ofenpass gelegene Zollgebäude Punt la Drosa enthält im Erdgeschoss die Bureaux und je eine Dienstwohnung in den beiden andern Stockwerken. In allen Räumen müssen für die Beleuchtung Petrollampen verwendet werden. Da diese Beleuchtung für die Abwicklung des Zolldienstes mit Unannehmlichkeiten verbunden ist, wurden für Einrichtung des elektrischen Lichtes mit dem Elektrizitätswerk in Schuls Unterhandlungen eingeleitet. Dieses Werk erklärte aber nach Prüfung der Angelegenheit, es habe kein Interesse daran, wegen eines einzigen Gebäudes eine sehr teure Zuleitung zu erstellen. Der Versuch, vom Ofenberg-Wirtshaus eine Stromzufuhr zu erhalten, war erfolglos. Somit bleibt nichts anderes übrig, als für die elektrische Beleuchtung des Zollhauses eine eigene Kraftanlage zu erstellen, was auch im Interesse der Feuersicherheit als geboten erscheint. Die nötige Wasserkraft zur Erzeugung von elektrischem Lichtstrom ist vorhanden.

- e. Neubauten Fr. 1,055,800
 1. Flieger-Waffenplatz Dübendorf, Ankauf der
 Liegenschaft Primault Fr. 38,000

Der Instruktionsoffizier der Fliegertruppen, Hauptmann Primault, hat im Jahre 1923 das dem Instruktionchef der eidgenössischen Flugplatzdirektion Rihner gehörende Haus Bettlistrasse 404 in Dübendorf gekauft. Bei diesem Anlasse wurde das eidgenössische Militärdepartement durch BRB vom 19. Januar 1923 ermächtigt, dem damaligen Oberleutnant Primault den Kauf dieses Hauses durch den Bund zum Preise von Fr. 36,000 (abzüglich allfällige Wertverminderung) für den Fall zuzusichern, dass er aus dienstlichen Gründen von Dübendorf wegversetzt werden sollte.

Infolge seiner Wahl zum Generalsekretär des schweizerischen Automobilklubs ist Hauptmann Primault auf den 31. Mai 1928 aus dem Bundesdienste ausgetreten.

Wenn nun auch die im BRB vom 19. Januar 1923 vorgesehene Bedingung des Ankaufes dieses Hauses durch den Bund im Falle einer Versetzung des Hauptmann Primault nicht zutrifft, so liegt doch ein grosses Interesse vor, die durch den Rücktritt des Hauptmann Primault freiwerdende Liegenschaft in das Eigentum des Bundes übergehen zu lassen. Das Haus liegt in sehr günstiger Lage zwischen der schon in Bundeseigentum stehenden frühern Besetzung Wachter und der Bettlistrasse, so dass durch den Ankauf des Hauses Primault ein geschlossener Landkomplex erreicht würde. Ausserdem macht sich in Dübendorf fortwährend ein Mangel an Wohnungen für Instruktoren und Beamte geltend; auch von diesem Gesichtspunkte aus liegt der Hausankauf im Interesse der Militärverwaltung, zumal das Objekt in nächster Nähe der Militäranlagen liegt.

Die Baudirektion gelangte nach Besichtigung des Hauses zum Schlusse, dass sich der Ankauf zum Preise von Fr. 36,000 rechtfertige. Ein Neubau, der der Unterkunft von Personal der eidgenössischen Flugplatzdirektion zu dienen hätte, käme im Preise bedeutend höher zu stehen. Für notwendige Reparaturen und Instandstellungsarbeiten müssen weitere Fr. 2000 in Rechnung gestellt werden, so dass der benötigte Gesamtkredit sich auf Fr. 38,000 beläuft.

2. Benzintankanlage bei Kehrsatz, Ankauf . . Fr. 505,000

Für den Ankauf einer Benzintankanlage bei Kehrsatz, die Erweiterung ihres Fassungsvermögens, die Umzäunung des Areals und kleinere Instandstellungsarbeiten bewilligten Sie mit Beschluss vom 22. Juli 1928 einen Kredit von Fr. 505,000 (Gesetzsammlung, Bd. 44, S. 416).

3. Waffenplatz Monte Ceneri, Erwerb der
 Gendarmerie-Kaserne Fr. 14,400

Dieses von der Festungsverwaltung St. Gotthard gemietete Gebäude ist vollständig mit Vorräten für die Festungsanlagen auf Monte Ceneri angefüllt. Der Kanton Tessin wünscht sich dieses Gebäudes zu entledigen. Als Kaufpreis

wurde der Betrag von Fr. 14,000 vereinbart, zu welchem noch die Kosten der Vermessung, Vermarchung und Verschreibung von Fr. 400 kommen. Das Gebäude, das in nächster Nähe der dortigen Militärbauten liegt, eignet sich durchaus als Magazin, und wir hätten, wenn es in andere Hände übergegangen wäre, zur Unterbringung der dortigen Vorräte einen bedeutend teureren Neubau erstellen müssen. Da die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Tessin, welche gestützt auf Grossratsbeschluss vom Staatsrat zum Verkaufe ermächtigt wurde, mit letzterem nicht länger zuwarten wollte und andere Interessenten sich auch schon um die Liegenschaft beworben haben, waren wir genötigt, zum Kauf des genannten Gebäudes zum vorerwähnten Preise zu schreiten, der nach Ansicht der technischen Organe der Festungsverwaltung als angemessen zu betrachten ist.

Zum Kaufvertrag selbst bemerken wir, dass verkäuferischerseits vorbehalten ist, für eine allfällige Verbreiterung der Strasse und Verbesserung ihrer dortigen Kurve ein Stück des Gartens des Kaufgegenstandes in Anspruch zu nehmen oder den Zugang zu verändern. Da die Eidgenossenschaft jedoch alles Interesse daran hat, dass diese gefährliche Strassenkurve verbessert wird, so darf die gestellte Bedingung, auch wenn ein Stück des Gartens preisgegeben werden muss, gleichwohl angenommen werden.

Die alte Gendarmerie-Kaserne auf Monte Ceneri besteht aus einem Erdgeschoss und einem ersten Stock. Sämtliches Mauerwerk ist aus Bruchsteinen erstellt. Zwischenkonstruktionen und Dachstuhl sind aus Holz. Bodenbeläge sind in Tonplatten; die Treppe ist in Granitplatten ausgeführt. Erdgeschoss und 1. Stock enthalten je 3 Lokale. Der Dachstock ist nicht ausgebaut. Das Gebäude befindet sich in ordentlichem Zustande und ist mit Wasser versorgt. Einzig das mit Steinplatten bedeckte Dach ist undicht und muss durch ein Ziegeldach ersetzt werden. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Verbesserungsarbeiten. Die Gesamtkosten dieser Instandstellung betragen Fr. 8100.

4. Neues Bundesgerichtsgebäude in Lausanne Fr. 498,400

Am 30. Juni 1922 bewilligten Sie für den Bau des neuen Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne einen Kredit von Fr. 7,000,000. Das Gebäude wurde am 12. September 1927 offiziell dem Betriebe übergeben.

Laut Abrechnung ergibt sich eine Gesamtausgabe von Fr. 7,498,369. Die Mehrauslagen gegenüber dem Kostenvoranschlag der Architekten rühren davon her, dass infolge der Beschaffenheit des Baugrundes die Erd- und Fundationsarbeiten um rund Fr. 880,000 teurer zu stehen kamen, als veranschlagt war. Während der Ausführung der Fundationsarbeiten im Jahre 1923 ereigneten sich Erdrutsche, die kostspielige Sicherungsarbeiten notwendig machten. Die Fundationen mussten bedeutend tiefer geführt, und es musste ein ganzes Netz von Längs- und Querstützmauern erstellt werden. Es wurde jedoch damals auf die Einreichung eines besondern Kreditbegehrens verzichtet, weil

vorauszusehen war, dass ein Teil der Mehrkosten auf andern Arbeitsgattungen eingeholt werden würde, was tatsächlich eingetroffen ist.

Von den durch die unvorhergesehenen Arbeiten verursachten Mehrauslagen von rund Fr. 880,000 kommen in Abzug die bei den übrigen Positionen des Kostenvoranschlages erzielten Ersparnisse von » 381,631 so dass die wirklichen Mehrausgaben Fr. 498,369 oder rund Fr. 498,400 betragen.

Für weitere Einzelheiten erlauben wir uns, auf die Akten zu verweisen.

15. Mietzinse für die Zentralverwaltung. Fr. 1,320
 Bureaux an der Bundesgasse Nr. 32/34 (Liegenschaftsdienst der eidgenössischen Finanzverwaltung; Erhebungs- und Informationsdienst für die Revision der Alkoholgesetzgebung) Fr. 1,320

Da für den Erhebungs- und Informationsdienst für die Revision der Alkoholgesetzgebung im Bernerhof keine Räumlichkeiten zur Verfügung standen, wurde er vorläufig im Verwaltungsgebäude der eidgenössischen Steuerverwaltung (Bundesgasse Nr. 32) untergebracht. Gleichzeitig wurde auch der Liegenschaftsdienst der Finanzabteilung dorthin verlegt, weil die bisher von ihm innegehabten Amtsräume dem Personalamt abgetreten werden mussten. Das der eidgenössischen Steuerverwaltung im Jahre 1928 zu entrichtende Mietzinsbetreffnis für die zur Verfügung gestellten sechs Bureauräume beträgt Fr. 1320. Im Voranschlag für das Jahr 1929 ist ein Jahresmietzins von Fr. 2000 eingestellt.

IV. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei Fr. 37,438

a. Forstwesen.

1. Besoldungen Fr. 2,438
 3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . » 2,000

Der für 1927 festgesetzte Kredit von Fr. 20,000 reichte nicht aus, so dass die Prüfung einer Anzahl dringender Arbeiten vorzeitig abgebrochen und auf das Jahr 1928 verschoben werden musste. Dadurch wurde aber der diesjährige Kredit von Fr. 20,000 um so stärker belastet und bereits nahezu aufgebraucht. Die durch BRB vom 30. Dezember 1927 neu festgesetzten Reisevergütungen waren ebenfalls von merklichem Einfluss. Zur Bestreitung der noch vorzunehmenden Inspektionen bedürfen wir eines Nachtragskredites von Fr. 2000.

7. Beiträge an die Besoldungen und Taggelder des Forstpersonals Fr. 10,000

Die gemäss BRB vom 29. Juli 1927 auszurichtenden Bundesbeiträge an die Einlagen der Kantone und Gemeinden in Pensionskassen für das Forstpersonal haben eine grössere Ausgabe zur Folge, als bei Aufstellung des Voranschlages angenommen wurde. Hierzu kommt die Anstellung einer Anzahl Forstingenieure zur Aufstellung von Betriebseinrichtungen, an deren Besoldung ebenfalls ein Bundesbeitrag zu leisten ist.

8. Beiträge an die Unfallversicherung des Forstpersonals Fr. 3,000

Die Beiträge für 1927 erreichten bereits die Summe von Fr. 50,537. 47; sie werden 1928 noch etwas ansteigen, weshalb ein Nachtragskredit von genannter Höhe notwendig wird.

b. Jagd und Vogelschutz.

1. Beiträge an die Kosten der Wildhut . . . Fr. 20,000

Der im Entwurf des Voranschlages für 1928 vorgesehene Kredit von Fr. 140,000 ist durch Beschluss der eidgenössischen Räte auf Fr. 120,000 herabgesetzt worden. Die Bundesbeiträge an die Kosten der Wildhut und Jagdaufsicht betragen für 1927 Fr. 128,120. 70. Da seither in verschiedenen Kantonen die Jagdaufsicht verstärkt und die Wildhüterbesoldungen erhöht worden sind, muss für 1928 die Summe der Bundesbeiträge auf Fr. 140,000 veranschlagt werden.

V. Amt für Wasserwirtschaft Fr. 1,100

6. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren,
Frachten und Verschiedenes Fr. 1,000

Die Telephonanlage des Amtes musste aus dienstlichen Gründen erweitert werden, was bei Aufstellung des Voranschlages nicht vorgesehen werden konnte.

7. Bücher, Zeitschriften und Kartenmaterial Fr. 100

Der vorgesehene Kredit reicht nicht aus, um die notwendigsten Bedürfnisse an Bücher- und Kartenmaterial zu decken.

VI. Gesundheitsamt Fr. 317,878

a. Allgemeines.

1. Besoldungen Fr. 6,838

5. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren,
Frachten und Verschiedenes » 450

Vermehrte Post- und Telephonegebühren. Um den Geschäftsverkehr zu erleichtern, mussten zwei weitere Zweiganschlüsse an das Telefon erstellt werden.

18. Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose . Fr. 307,595

Die Auslagen für die Bekämpfung der Tuberkulose mehren sich von Jahr zu Jahr, was eine Erhöhung der Bundesbeiträge nach sich zieht. Im Jahre 1925 betragen diese Auslagen Fr. 11,535,500, 1926: Fr. 12,638,100, 1927: Fr. 13,387,390; sie vermehrten sich somit jährlich durchschnittlich um beinahe eine Million.

Auf der Grundlage der in den vorhergehenden Jahren befolgten Normen würde die Subvention an die Auslagen der antituberkulösen Hilfswerke den Betrag von Fr. 1,807,595 erreichen, und zwar:

Vereinigungen, Vereine und Fürsorgestellen.	Fr.	856,142
Sanatorien, Preventorien etc.	»	736,713
Spitäler (1844 Kranke)	»	214,740
	Zusammen	<u>Fr. 1,807,595</u>

Da für dieses Jahr, wie in den letzten Jahren, ein Kredit von nur 1.500,000 Franken bewilligt worden ist, stehen wir vor einer unvorhergesehenen Mehrausgabe von Fr. 307,595. Im Jahre 1927 wurden, um im Rahmen des bewilligten Kredites zu bleiben, die Beträge, die nach den bisherigen Normen hätten ausbezahlt werden müssen, um 10 % reduziert. Wenn man dieses Jahr den gleichen Modus anwenden wollte und an die antituberkulösen Hilfswerke nur die im Voranschlag vorgesehene Summe verteilen würde, müsste man die auszubezahlenden Beträge um 17 % reduzieren. Im Moment, wo das Bundesgesetz betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose in Kraft tritt, können wir aber die Verantwortung für eine so namhafte Reduktion der Bundesbeiträge, die zweifelsohne einen nachteiligen Einfluss sowohl auf die Tätigkeit der interessierten Kreise als auf ihre Rechnungen ausüben würde, nicht übernehmen. Wir befürworten deshalb, die Beiträge für das laufende Jahr auf der gleichen Grundlage auszurichten wie vor 1927.

Den Finanzkommissionen der eidgenössischen Räte ist eine Übersicht der Ausgaben für die Bekämpfung der Tuberkulose und die Verteilung der Bundesbeiträge in den Jahren 1925, 1926 und 1927 zugestellt worden.

b. Lebensmittelkontrolle.

1. Betriebskosten des Laboratoriums, Instruktionkurse für Lebensmittelexperten und Zollbeamte, Inspektionen und Expertisen, Apparate Fr. 3,000

Um die Weineinfuhr besser kontrollieren zu können, sind für die Hauptzollämter Brig, Chiasso und Genf besondere Apparate (Quarzlampen) angeschafft worden. deren Kosten im Voranschlag nicht vorgesehen werden konnten. Zur Handhabung dieser Apparate mussten die Lebensmittelexperten dieser Zollämter zu besonderen Kursen auf dem Gesundheitsamt einberufen werden. Die dadurch verursachten Kosten belaufen sich auf rund Fr. 3000.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

I. Departementssekretariat	Fr.	<u>600</u>
1. Besoldung	Fr.	600
II. Justizabteilung	Fr.	<u>500</u>
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	Fr.	500

Infolge ausserordentlicher Ausgaben (Instruktionkurse für die Anwendung der neuen Verordnung über den Zivilstandsdienst, Übernahme von Verifikationen von Parzellarvermessungen im Kanton Schwyz, Erhöhung der Reiseentschädigungsansätze) reicht der Voranschlagskredit nicht aus.

III. Polizeiabteilung.

a. Abteilung Fr. 14,800

1. Besoldungen Fr. 3,800

6. Justiz- und Auslieferungskosten » 3,000

Unerwartet hohe Prozesskosten in Bundesstrafrechtsfällen machen die Gewährung eines Zuschusses notwendig.

19. Unterstützung wiedereingebürgerter Schweizerinnen Fr. 8,000

Unvorhergesehene Zunahme sowohl der Wiedereinbürgerungsfälle als auch der dabei auszurichtenden Unterstützungen.

b. Fremdenpolizei Fr. 900

3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 900

Die Frage der Visumsaufhebung und andere dringende Angelegenheiten erforderten Besprechungen mit kantonalen Behörden. Dadurch sind Ausgaben erwachsen, die bei der Festsetzung des Kreditanspruches nicht vorgesehen waren.

IV. Bundesanwaltschaft Fr. 3,800

1. Besoldungen Fr. 3,800

V. Versicherungsamt Fr. 2,700

1. Besoldungen Fr. 2,700

D. Militärdepartement.

I. Zentralverwaltung Fr. 70,410

A. Kanzlei des Departementes.

1. Besoldungen Fr. 6,400

B. Generalstabsabteilung.

1. Besoldungen » 15,400

C. Abteilung für Infanterie.

1. Besoldungen » 5,200

D. Abteilung für Kavallerie.

1. Besoldungen » 2,460

E. Abteilung für Artillerie.

1. Besoldungen » 4,050

F. Abteilung für Genie.

1. Besoldungen » 5,200

J. Oberkriegskommissariat.

1. Besoldungen » 4,600

M. Militärgerichtsbarkeit.

2. Kosten der Militärgerichte Fr. 27,100

Zu M. 2. Der Voranschlagskredit reicht nicht aus, weil die Zahl der von den Militärgerichten behandelten und noch zu behandelnden Geschäfte grösser ist, als zur Zeit der Aufstellung des Voranschlages angenommen worden war. Weitere unvorherzusehende Mehrausgaben sind entstanden durch die Einführung des neuen Militärstrafgesetzes.

II. Ausbildung der Armee Fr. 1,495,055

A. *Lehrpersonal* Fr. 12,715

2. Infanterie.

b. Besoldungen des Kanzleipersonals Fr. 3,655

5. Genietruppen.

a. Besoldungen » 6,980

9. Verpflegungstruppen.

a. Besoldungen » 1,780

10. Motorwagendienst.

a. Besoldungen » 300

Allgemeine Bemerkung: Es ist möglich, dass auch dieses Jahr bei den verschiedenen Waffen- und Truppengattungen einzelne Kredite, wie Aushilfe bei der Ausbildung, Taggelder und Reiseentschädigungen und Dienstkleider, überschritten werden müssen. Weil aber die Schulen und Kurse noch nicht beendet sind, können diese Ausgaben zurzeit nicht festgestellt werden. Wir glauben jedoch annehmen zu dürfen, dass diese Mehrausgaben gedeckt werden durch Minderausgaben auf andern Krediten, wie Besoldungen und Kosten für Dienstpferde, so dass mit einer Überschreitung der Budgetabschnitte der einzelnen Waffen- und Truppen nicht zu rechnen ist. Wir sehen aus diesen Gründen von der Stellung von Nachtragskreditbegehren ab und werden allfällige Überschreitungen im Berichte zur Staatsrechnung begründen.

B. *Unterricht* Fr. —

Allgemeine Bemerkung: Wie wir schon öfters ausgeführt haben, ist es zur Zeit der Nachtragskreditbegehren nicht möglich, die Kreditverhältnisse bei den Budgetabschnitten Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Kaderschulen und Vorunterricht so festzustellen, dass mit Bestimmtheit gesagt werden kann, wo sich Kreditreste ergeben und wo die bewilligten Kredite nicht ausreichen werden. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, dass zu dieser Zeit noch nicht alle militärischen Kurse stattgefunden haben, ein Teil der Komptabilitäten sich noch in Revision befindet und ein Teil derselben dem Oberkriegskommissariat noch nicht abgeliefert worden ist. Eine grosse Zahl von Rechnungen, wie solche für Landschaden, Bahntransporte, Munition, Abschätzungen sowie Entschädigungen und Kuranstaltskosten für Pferde usw., deren Beträge auch schätzungsweise nicht zu berechnen sind,

stehen ebenfalls noch aus. Wir haben versucht, die Kredite für den Unterricht so gut als möglich zu prüfen, und hoffen, dass der Gesamtkredit «Unterricht» nicht überschritten werde. Höhere Mannschaftsbestände dürften bei einzelnen Rubriken Mehrausgaben zur Folge haben, denen aber bei andern Minderausgaben infolge Einsparungen verschiedener Art gegenüberstehen werden. Angesicht dieser Sachlage verzichten wir auf die Eingabe von Nachtragskreditbegehren. Wir werden, wie dies bis jetzt immer mit Ihrem Einverständnis geschehen ist, die rechnerischen Verhältnisse bei Jahreschluss genau untersuchen und dann im Berichte zur Staatsrechnung über die Mehrausgaben und Minderausgaben für die Rekrutenschulen, Wiederholungskurse, Kaderschulen und für den Vorunterricht erschöpfende Auskunft geben.

C. Führung und Inspektion Fr. 41,340

1. Kommandanten der Heereseinheiten.

a. Jahresentschädigungen. Fr. 41,340

D. Unterkunft Fr. 36,000

1. Betrieb der eidgenössischen Kasernen.

b. Löhne Fr. 2,600

g. Wasch-, Putz- und Flickmaterial » 7,500

h. Heizung, Beleuchtung, Wasser » 16,800

i. Ausbesserungen und Ersatz » 1,600

k. Transporte, Führungen » 7,500

Vorstehende Kreditnachforderungen sind darauf zurückzuführen, dass die Waffenplätze der Festungsgebiete stärker mit Truppen belegt waren, als bei der Aufstellung des Voranschlages berechnet wurde. Die daraus entstandenen Mehrausgaben können nicht aus den ordentlichen Krediten bestritten werden. Der Kredit *h*, Heizung, Beleuchtung, Wasser, wurde hauptsächlich dadurch stark beansprucht, dass Truppen schon in ganz früher Jahreszeit, während welcher stark geheizt werden musste, eingerückt sind.

E. Leistungen zur Erleichterung der Dienstpflicht Fr. 1,405,000

1. Militärversicherung.

a. Kosten des vorübergehenden Nachteils . . Fr. 1,400,000

Durch den Voranschlag für das Jahr 1928 wurden bewilligt Fr. 3,000,000, die zur Bestreitung der Ausgaben bis im Monat Oktober ausreichten. Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen muss für das ganze Jahr mit einer Ausgaben-summe von Fr. 4,400,000 gerechnet werden, so dass durch Nachtragskredit noch Fr. 1,400,000 zu decken sind. Die Zahl der bis Ende Oktober gemeldeten Patienten ist um 2800 grösser als diejenige im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

d. Kosten der Pensionskommission Fr. 5,000

Die Ausgaben bis Ende September belaufen sich auf zirka Fr. 17,000, so dass vom bewilligten Kredit von Fr. 20,000 noch zirka Fr. 3000 verfügbar

sind. Die bis Jahresschluss noch zu behandelnden Geschäfte werden voraussichtlich sechs Sitzungen erfordern, deren Kosten auf rund Fr. 8000 zu berechnen sind. Die Mehrausgaben betragen somit Fr. 5000.

III. Ausrüstung der Armee Fr. 153,548

B. Materialunterhalt und -ersatz Fr. 153,548

1. Betrieb der eidgenössischen Zeughäuser, Munitionsdepots und Munitionsmagazine.

a. Besoldungen Fr. 28,560

2. Unterhalt.

a. Bekleidung und Ausrüstung.

1. Entschädigung an die Kantone für die Instandstellung und den Unterhalt der Bekleidung und Ausrüstung » 21,468

Bei der Aufstellung des Voranschlages war mit einem Bestande der Armee von 367,000 Mann gerechnet worden. Wie sich nun aus den von den Kantonen eingereichten Aufstellungen ergibt, beträgt der Bestand auf 1. Januar 1928 372,367 Mann oder 5367 Mann mehr. Die an die Kantone auszurichtende Entschädigung beträgt Fr. 4 pro Mann: es ergibt sich somit eine Mehrausgabe von $5367 \times \text{Fr. 4} = \text{Fr. 21,468}$.

b. Bewaffnung.

1. Kontrolle.

a. Besoldungen Fr. 3,520

c. Korpsausrüstung » 100,000

Der durch den Voranschlag bewilligte Kredit beläuft sich auf Fr. 650,000
hiervon sind bereits verausgabt » 310,000

Somit sind noch zur Verfügung Fr. 340,000

Die noch zu bezahlenden Beträge werden berechnet wie folgt:

1. Zahlungen an die eidgenössische Waffenfabrik und die eidgenössische Konstruktionswerkstätte für Reparaturen an Korpsmaterial aller Art Fr. 210,000

2. Zahlungen an die Kantone für Instandstellung von Material aus Schulen und Kursen, sowie Entschädigungen für den Unterhalt von Korpsmaterial » 230,000
» 440,000

Mithin verbleibt ein zu deckender Fehlbetrag von Fr. 100,000

Die Mehrkosten verteilen sich in der Hauptsache auf die Instandstellung von Motorfahrzeugen und Maschinengewehren, sowie die gründliche Revision der optischen Instrumente.

IV. Pferde	<u>Fr. 215,000</u>
<i>A. Kavalleriepferde</i>	<u>Fr. 215,000</u>
2. Kavallerieremontendepot.	
<i>c. Futter und Streu</i>	Fr. 25,000

Infolge des steten Wechsels ist es nicht möglich, die Zahl der Futtertage zum voraus annähernd genau zu berechnen. Anhand der bis Ende Oktober vorliegenden Rechnungsergebnisse muss bis Jahresschluss mit einer Mehrausgabe von Fr. 25,000 gerechnet werden. Diese Mehrkosten werden aber durch vermehrte Einnahmen für Kuranstaltspferde nahezu ausgeglichen.

6. Rücknahme von Pferden	Fr. 190,000
------------------------------------	-------------

Die Ausgaben bei diesem Kredite sind abhängig von der Zahl der Pferde, die nach den Bestimmungen der Kavalleriepferdeverordnung zurückgenommen werden müssen. Eine sichere Vorausberechnung ist deshalb nicht möglich. Der durch den Voranschlag bewilligte Kredit von Fr. 295,000 ist bereits erschöpft. Die voraussichtliche Ausgabe bis Ende des Jahres wird auf Fr. 190,000 berechnet.

Wir bemerken, dass es sich bei diesem Kredit nicht um reine Ausgaben handelt. Die zurückgenommenen Pferde werden wieder an Remontierungspflichtige abgegeben, ausrangierte oder abgeschlachtet. Die hieraus sich ergebenden Einnahmen werden nicht diesem Ausgabenkredit gutgeschrieben, sondern der Einnahmenrubrik III, D, 1, Kavalleriepferde. So wurden von den bisher in diesem Jahre zurückgenommenen 617 Pferden:

207 ausrangierte, Erlös	Fr. 120,370
157 abgeschlachtet, Erlös	» 33,972
144 wieder an Remontierungspflichtige abgegeben, Erlös	» 93,150
22 mit dreijähriger Haltungspflicht verkauft, Erlös	» 28,200

Der obenerwähnten bisherigen Ausgabe von Fr. 295,000 stehen also Einnahmen von Fr. 275,692 gegenüber. Ausserdem befinden sich zurzeit noch 87 zurückgenommene Pferde im Depot zur Verwendung in Schulen und Kursen oder zur späteren Abgabe an Remontierungspflichtige.

V. Festungen	<u>Fr. 11,500</u>
<i>A. St. Gotthard</i>	<u>Fr. 8,200</u>
1. Verwaltung.	
<i>d. Taggelder und Reiseentschädigungen</i>	Fr. 4,000
<i>f. Dienstkleider</i>	» 1,700
<i>g. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren</i> und Verschiedenes	» 500

Zu *g.* Der Kredit reicht nicht aus, weil eine Rückvergütung für Postcheckzinsen, mit der bei der Aufstellung des Voranschlages gerechnet worden war, nicht mehr dieser Rubrik gutgeschrieben werden kann, sondern dem Finanzdepartement abzuliefern ist.

2. Unterhalt der Werke und Ersatz des Materials.

d. Taggelder, Reiseentschädigungen und andere

Zulagen Fr. 2,000

Die bereits erwähnte starke Belegung der Waffenplätze im Festungsgebiet mit Truppen hatte bedeutende Mehrkosten für Abkommandierung von Fortwächtern zur Folge. Ausserdem verursachte die Zunahme der Zahl der verheirateten Fortwächter, denen in Fällen, wo sie dienstlich verhindert sind, ihre Mahlzeiten zu Hause einzunehmen, Vergütungen ausgerichtet werden müssen, weitere Mehrausgaben. Letzteren werden allerdings beim Kredit 2, g, Beitrag an die Verpflegung der Fortwächter, Minderausgaben gegenüberstehen, weil der Beitrag für verheiratete Fortwächter, die zu Hause essen, dahinfällt.

B. *St. Maurice*. Fr. 3,900

1. Verwaltung.

a. Besoldungen Fr. 2,500

e. Dienstkleider » 800

VI. Verkehrswesen Fr. 6,000B. *Militärflugwesen*. Fr. 6,000

1. Verwaltung.

d. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 3,600

Die Mehrausgaben werden begründet durch vermehrte Abkommandierungen von Personal, vorwiegend nach den Militärflugplätzen Thun und Lausanne, zur Aushilfe an den obligatorischen Übungstagen der Piloten und Beobachter, sowie durch die unvorhergesehene Auslandsreise eines Beamten.

f. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren Fr. 2,400

Die Zunahme des Flugbetriebes verursachte Mehrausgaben für den telephonischen Verbindungsdienst zwischen den einzelnen Flugplätzen und für Erkundigungen über die Wetterlage usw., die im Interesse der Sicherheit des Flugbetriebes notwendig sind.

E. Finanz- und Zolldepartement.1. **Finanzverwaltung** Fr. 41,010I. **Finanzabteilung** Fr. 27,200A. *Finanzbureau* Fr. 23,000

1. Besoldungen Fr. 9,600

7. Kommissionen und Sachverständige. . . . » 13,400

Der Kredit ist besonders stark beansprucht worden durch die Ausgaben für Taggelder und Reiseentschädigungen der Teilnehmer an den Konferenzen i. S. Kredithilfe an die Landwirtschaft (Fr. 4900). Sodann verursachen die vorgesehenen Sitzungen der paritätischen Kommission Kosten im Betrage

von rund Fr. 4300. Die übrigen unter dieser Rubrik zu verrechnenden Ausgaben werden bis Jahresende voraussichtlich ungefähr Fr. 5000 betragen.

<i>B. Kassen- und Rechnungswesen</i>	Fr.	4,200	<hr/>
1. Besoldungen	Fr.	4,200	
II. Finanzkontrolle	Fr.	5,290	<hr/>
1. Besoldungen	Fr.	5,290	
III. Statistisches Bureau	Fr.	2,530	<hr/>
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	Fr.	1,100	

Durch die Erkrankung und den Tod im Spital in Siders des Direktors des eidgenössischen statistischen Bureaus sind dessen Familie Kosten erwachsen, die ihr vergütet werden müssen, weil sich der Verstorbene in amtlicher Mission dort befand und die dahingefallen wären, wenn er am Wohnorte gestorben wäre. Es handelt sich um den Leichentransport nach Bern, Spital-, Arzt- und Apothekerkosten im Betrage von Fr. 1163.95.

4. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, Frachten und Verschiedenes	Fr.	680
--	-----	-----

Die Portoauslagen für die Versendung der Veröffentlichungen ins Ausland haben sich in unvorhergesehener Weise, immerhin nur vorübergehend, gesteigert. Die Mehrkosten wurden durch die grössere Anzahl Lieferungen der Statistischen Mitteilungen und durch den starken Umfang einzelner derselben verursacht.

7. Kommissionen und Sachverständige.	Fr.	750
--	-----	-----

Um den Text der Erhebungsformulare der auf den August 1929 angeordneten Betriebszählung endgültig festzusetzen, müssen im laufenden Jahre noch 2—3 Sitzungen der Statistischen Kommission, sowie der Unterkommission in Aussicht genommen werden, wofür der verfügbare Kredit nicht mehr ausreicht.

IV. Amt für Mass und Gewicht	Fr.	3,400	<hr/>
1. Besoldungen.	Fr.	3,400	
V. Amt für Gold- und Silberwaren	Fr.	2,590	<hr/>
1. Besoldungen	Fr.	2,590	
2. Zollverwaltung	Fr.	400,000	<hr/>
<i>B. Grenzwachtkorps.</i>			
1. Besoldungen	Fr.	400,000	

Diese Mehrausgabe ist eine Folge des Besoldungsgesetzes, wonach ab 1. Januar dieses Jahres der bisherige Wohnungsanspruch von Fr. 300 jedem Grenzwächter als Bestandteil der Besoldung ausgerichtet wird. Dagegen wird durch die Erhöhung der Untermieten für die Dienstwohnungen des Grenzwachtpersonals eine Mehreinnahme von zirka Fr. 200,000 erzielt.

F. Volkswirtschaftsdepartement.

I. Handelsabteilung. Fr. 3,000

19. Beitrag an den Internationalen Fachpresse-
kongress in Genf, 1928 Fr. 3,000

Der Internationale Verband der Fachpresse, dem Organe der Fachpresse aus fast allen Kulturländern angehören und der seinen Sitz in Paris hat, hält seit seiner Gründung statutengemäss alljährlich einen Kongress ab, an dem Fragen und Probleme des Fachpresse- und Zeitschriftenwesens, namentlich von internationalen Gesichtspunkten aus, behandelt werden. Kongresse fanden bisher statt: 1925 in Paris, 1926 in Rom, 1927 in Berlin, letzterer unter den Auspizien der Reichsregierung, wobei Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius den Ehrenvorsitz übernahm. Über die grosse Bedeutung des Internationalen Fachpresseverbandes und seiner Kongresse orientieren der Protokollband des Berliner Kongresses und die Referate-Sammelmappe, die zur Verfügung der Finanzkommissionen gehalten werden.

Für den diesjährigen Kongress, der vom 27. bis 31. August 1928 in Genf stattfand und vom Schweizerischen Fachpresseverband, als Sektion des Internationalen Fachpresseverbandes, mit Unterstützung der Gruppe «Zeitschriften» des Schweizerischen Zeitungsverleger-Vereins organisiert wurde, hatte der Bundespräsident unter gewissen Vorbehalten das Ehrenpräsidium übernommen. Dem Ehrenausschuss gehörten verschiedene führende Persönlichkeiten des schweizerischen Staats- und Wirtschaftslebens an. Mit Schreiben vom 14. Mai 1928 ersuchten die Vertreter des Organisationsausschusses um Gewährung einer Bundessubvention von Fr. 3—4000 an die Organisationskosten dieses Kongresses.

Mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung, die der Fachpresse zweifellos zukommt, und unter Würdigung der Dienste, die diese Presse als Hilfsmittel der Volkswirtschaft zu leisten imstande ist, hat der Bundesrat durch Beschluss vom 4. Juni 1928 einen Beitrag von Fr. 3000 an die Organisationskosten des Kongresses in Genf als Vorschusskredit gewährt.

II. Abteilung für Industrie und Gewerbe Fr. 17,700

1. Besoldungen Fr. 10,700
10. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung:
b. Stipendien » 5,000

Vom 4. bis 20. Oktober fand in Aarau ein Fortbildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen statt, der die unerwartete Teilnehmerzahl von 120 aufwies. Zur Ausrichtung der den Kantonen in Aussicht gestellten Stipendien ist ein Nachkredit unerlässlich.

- c. Temporäre Fachkurse, Veranstaltungen für
Lehrerbildung, Verschiedenes Fr. 2,000

Die hohe Teilnehmerzahl am oben genannten Kurse in Aarau nötigte die Kursleitung, mehrere Fächer doppelt, d. h. in 2 Klassen, zu führen, was die

Kosten der Veranstaltung erhöht. Die starke Beteiligung war nicht voraus-
zusehen; sie macht einen Zuschuss zum Voranschlagskredit notwendig.

III. Arbeitsamt Fr. 20,200

1. Besoldungen Fr. 20,200

Mehrausgaben infolge Anwendung des Beamtengesetzes und Anstellung
eines weitem Revisors.

IV. Bundesamt für Sozialversicherung Fr. 2,035,133

1. Besoldungen Fr. 5,133

Mehrausgaben infolge Anwendung des Beamtengesetzes und Anstellung
einer Bureaugehilfin.

9. Beiträge: Krankenversicherung Fr. 2,030,000

Der BRB vom 15. Juni 1928, der den BB vom 22. Dezember 1927 betr.
die Gewährung einer ausserordentlichen Subvention an die anerkannten
Krankenkassen in Kraft gesetzt hat, sieht in Art. 9 vor, dass diese Subvention
für das Jahr 1927 im Juni 1928, die übrigen ausserordentlichen Subventionen
mit den ordentlichen Bundesbeiträgen gemäss Art. 35 ff. KUVG ausgerichtet
werden. Im Jahre 1928 kommen 2 Millionen Franken an ausserordentlicher
Subvention zur Auszahlung und zudem noch Fr. 30,000 für die Krankenkassen-
statistik, gemäss Art. 5 des erwähnten Bundesbeschlusses. Der Gesamtbetrag
von Fr. 2,030,000 wird dem eidgenössischen Versicherungsfonds entnommen
und unter den Einnahmen des Bundesamtes für Sozialversicherung eingestellt.

V. Abteilung für Landwirtschaft Fr. 3,186,950

1. Besoldungen Fr. 7,050

3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . » 1,400

Die wachsende Tätigkeit auf dem Gebiete des Meliorationswesens verur-
sachte vermehrte Besichtigungen und entsprechende erhöhte Ausgaben; auch
auf andern Gebieten hat die auswärtige Beanspruchung zugenommen.

Beiträge:

6. Stipendien Fr. 4,500

Die zugesicherten und noch auszahlenden Reise- und Studienstipendien
belaufen sich auf Fr. 5000. Die Kreditrestanz beträgt Fr. 511, somit ergibt sich
ein Fehlbetrag von Fr. 4500. Die Zusicherung der Studienstipendien erfolgt
nach den Leistungen der Kantone.

17. Kleinviehzucht Fr. 37,000

Von den im Jahre 1927 zugesicherten Kleinviehprämien im Gesamtbetrag
von Fr. 114,716.30 werden nach bisherigen Erfahrungen zirka 90 % ein-
gelöst werden, also zirka Fr. 103,250. Die Beiträge an das Zuchtbuchinspektorat
für Kleinvieh, an eine Anzahl Kleinviehmärkte, Gründungsbeiträge an Klein-
viehzuchtgenossenschaften werden zirka Fr. 15,600 erfordern. Die mutmass-
lichen Gesamtausgaben pro 1928 werden somit zirka Fr. 118,850 betragen.

Von dem im Voranschlag für 1928 vorgesehenen Kredit von Fr. 100,000 sind Fr. 18,458. 55 verausgabt worden für Prämien pro 1927 (s. Geschäftsbericht), so dass für die Verpflichtungen pro 1928 nur noch Fr. 81,541. 45 zur Verfügung stehen. Somit ist ein Nachtragskredit von Fr. 97,000 erforderlich.

18. Förderung der Schlachtviehproduktion . . Fr. 3,000

Seit Jahren wurde der im Voranschlage vorgesehene Kredit nach Massgabe des aufgeführten Lebendgewichtes den vier Schlachtviehmärkten Winterthur, Langenthal, Freiburg und Lausanne zugewiesen. Im laufenden Jahre wurden diese Märkte in der Zeit vom 26. März bis 3. April abgehalten, anfangs Mai wurde über den Kredit verfügt.

Die anhaltende Absatzstockung für Schlachtvieh führte nach eingehender Prüfung der Verhältnisse durch landwirtschaftliche Vereine zur Durchführung weiterer, in verschiedenen Landesteilen stattfindender Schlachtviehmärkte. An einzelnen davon wurden die besten Tiere durch kleine Prämien ausgezeichnet, um dadurch die Qualitätsmast anzuregen. Auf Anfrage der betreffenden Kantone erklärte sich das Volkswirtschaftsdepartement (Abteilung für Landwirtschaft) bereit, ihnen die Hälfte ihrer Zuschüsse an diese Prämien rückzuvorgüten, sofern der hierfür nötige Nachtragskredit von den eidgenössischen Räten bewilligt werde. Wir möchten die Rückvergütung des erforderlichen Betrages von Fr. 3000 befürworten.

20. Massnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen . . . Fr. 94,000

Die Abrechnungen der Kantone über die Aufwendungen für die Viehver-sicherung und für die Hagelversicherung sind noch nicht alle eingegangen. Der Voranschlagskredit für die Viehver-sicherung wird um zirka Fr. 40,000, derjenige für die Hagelversicherung um annähernd Fr. 100,000 überschritten werden; dagegen werden die Ausgaben für die Reblausbekämpfung um rund Fr. 46,000 unter dem Voranschlag bleiben. Die Leistungen des Bundes richten sich auch hier innert den gesetzlichen Vorschriften nach den Leistungen der Kantone, so dass eine Anpassung an die bewilligten Kredite nicht möglich ist.

23. Verschiedenes Fr. 40,000

Der Kredit für «Verschiedenes» erwies sich im Jahre 1927 als unzureichend, und es mussten die Umsatzprämien für Saatgut und die Auslagen für Feldbesichtigungen pro 1927 teilweise aus dem Kredit pro 1928 bestritten werden. Der Kredit pro 1928 wird schon aus diesem Grunde nicht ausreichen. Es ist anzunehmen, dass die Auslagen für diese Bestrebungen im Jahre 1928 zufolge der guten Getreideernte grösser sein werden. Zur Vermeidung einer sonst neuerdings notwendig werdenden Übertragung der Ausgaben auf das folgende Jahr, suchen wir um die Gewährung des Nachtragskredites nach.

26. Hilfsmassnahmen für die notleidende Landwirtschaft Fr. 3,000,000

Von dem von den eidgenössischen Räten durch Beschluss vom 28. September 1928 für die direkte Unterstützung der notleidenden Landwirtschaft

zur Verfügung gestellten Kredite von Fr. 10,000,000 werden für dringende, noch dieses Jahr zu treffende Massnahmen zirka Fr. 3,000,000 benötigt. Wir verweisen auf die Botschaft an die Bundesversammlung vom 7. September abhin.

VI. Veterinäramt Fr. 5,047

A. Verwaltung.

1. Besoldungen Fr. 2,547

B. Grenztierärztlicher Dienst.

4. Stellvertretungskosten » 2,500

Infolge vermehrter Einfuhr von Fleischsendungen beim Zollamt Basel-Post musste anfangs dieses Jahres für die Besorgung des grenztierärztlichen Dienstes während einiger Zeit ein Stellvertreter beigezogen werden.

Vierter Abschnitt.

Verschiedenes Fr. 992,000

A. Personalversicherung.

1. Ordentlicher Beitrag des Bundes an die eidgenössische

Versicherungskasse, ohne Regiebetriebe Fr. 400,000

Bei der Aufstellung des Voranschlages für 1928 wurden die Kredite für Besoldungen, Löhne und Teuerungszulagen auf Grund der damals geltenden Erlasse bemessen. Dementsprechend erfolgte auch die Berechnung der Beiträge des Bundes an die Versicherungskasse.

Infolge Anwendung der Art. 71 und 72 des auf 1. Januar 1928 in Kraft getretenen Beamtengesetzes mussten die Besoldungen von etwa 3000 Beamten erhöht werden. Damit stieg die Summe der anrechenbaren Jahresverdienste um rund Fr. 840,000. Dies bedingt auch höhere Einlagen in die Versicherungskasse. Dieselben belaufen sich auf rund Fr. 400,000.

D. Dienstaltersgeschenke Fr. 200,000

Die Erhöhung des Wertes für Dienstaltersgeschenke für 40jährige Dienstzeit und die Abgabe von solchen Geschenken für 25jährige Dienstzeit im Sinne von Art. 49 des Beamtengesetzes erfordert im laufenden Jahre für die Bundeszentralverwaltung rund Fr. 80,000. Davon entfallen auf die Zollverwaltung rund Fr. 30,000.

Dazu kommt die Summe für nachträgliche Dienstaltersgeschenke wegen 25jähriger Dienstzeit im Werte einer halben Monatsbesoldung nach Art. 74 des Beamtengesetzes mit rund Fr. 120,000, wovon rund Fr. 50,000 für das Personal der Zollverwaltung.

F. Automatische Telephonzentrale Fr. 12,000

2. Gesprächsgebühren Fr. 12,000

Infolge starker Zunahme des telephonischen Dienstverkehrs haben sich die Gesprächsgebühren vermehrt.

G. Unvorhergesehenes Fr. 380,000

Der Voranschlagskredit von Fr. 119,732 ist bereits um Fr. 326,534 überschritten. Vom verausgabten Betrag entfallen Fr. 300,000 auf den Beitrag des Bundes an die Hilfsaktion zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophen vom August und September 1927. Nach dem Bericht des schweizerischen Fonds für nicht versicherbare Elementarschäden ergab die vom eidgenössischen Departement des Innern mit Aufruf vom 10. Oktober 1927 in die Wege geleitete Sammlung zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophe insgesamt Franken 1.806,070. 72. Hiervon wurden für ausserordentliche Zwecke: Todesfälle, Verlegung des Dorfes Ringgenberg (Graubünden), Wiederherstellungsarbeiten besonderer Art Fr. 136,070. 72 in Reserve gestellt. Mit der Restanz von von Fr. 1,670,000, die unter Berücksichtigung des Willens und der Wünsche der einzelnen Geber unter die betroffenen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein verteilt wurden, konnten an den meisten Orten die Privatschäden, angemessen vergütet werden. Eine Ausnahme machte immerhin der Kanton Luzern, der in über 30 Gemeinden grosse Schädigungen erlitt, aber nicht sehr ergiebige Sammlungen veranstalten und, aus mehr zufälligen Gründen, auch an der allgemeinen Kollekte nur in bescheidenem Masse teilnehmen konnte. Bei ihm wäre also auf Grund des Sammlungsergebnisses allein ein erheblicher Teil des Schadens ungedeckt geblieben. Um dies zu vermeiden, wurde ein Ausgleich in Form eines Zuschusses von rund Fr. 400,000 geschaffen. Daran leistete der Fonds aus seinen eigenen verfügbaren Mitteln Fr. 100,000, und die Differenz von Fr. 300,000 haben wir mit Beschluss vom 31. Juli 1928 aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt.

Wir schätzen die übrigen unter diese Rubrik fallenden Ausgaben bis Ende 1928 auf Fr. 53,000.

Regiebetriebe des Bundes.

I. Pulververwaltung Fr. 6,124

15. Provisionen an Pulververkäufer und Depothalter Fr. 5,000

Gestützt auf die bisherigen Rechnungsergebnisse kann ein vermehrter Pulververkauf durch die patentierten Pulververkäufer festgestellt werden, der entsprechende Mehrausgaben für Provisionen zur Folge hat.

17. Zins des Betriebskapitals Fr. 1,124

Im Voranschlage wurde der Zins auf einem vorausichtlichen Betriebskapital von Fr. 190,000 berechnet, während der Rechnungsabschluss für das Jahr 1927 ein solches von Fr. 210,430 ergab. Die Differenz beträgt Fr. 20,430 à $5\frac{1}{2}\%$ = Fr. 1124.

II. Pferderegianstalt Fr. 65,617

1. Besoldungen	Fr. 11,000
8. Einlagen des Bundes in die Versicherungs- kasse	» 6,251
9. Dienstaltersgeschenke	» 4,666
11. Futter	» 28,700

Zu 11. Durch grössere Ausserdienststellung von Regiepferden wegen ungünstiger Dienstverwendung im ersten Halbjahr sind Mehrausgaben für Futter entstanden, die berechnet werden auf 14,000 Futtertage zu Fr. 2.05 = Fr. 28,700.

16. Verschiedenes	Fr. 5,000
-----------------------------	-----------

Mehrkosten für die Unterkunft der Pferde ausser Dienst, für Pferdetransportkosten für Offiziersreitkurse, sowie für den Unterhalt von Material, Stallungen, Reitbahnen usw.

Depot Artillerie-Bundespferde Fr. 10,000

2. Unterhalt und Verpflegung	Fr. 10,000
--	------------

Wie bei den Regiepferden war auch bei den Artillerie-Bundespferden die Dienstverwendung in Schulen und Kursen von kürzerer Dauer, was vermehrte Futterkosten zur Folge hatte.

III. Münzstätte Fr. 2,737,467

A. Betriebsrechnung.

II. Fabrikation.

A. Münzfabrikation.

1.e. Dienstaltersgeschenke	Fr. 1,449
--------------------------------------	-----------

B. Wertzeichenfabrikation.

1.e. Dienstaltersgeschenke	» 631
--------------------------------------	-------

2. Metallbeschaffung	» 2,734,800
--------------------------------	-------------

Der Art. 1 des Gesetzes über die Anlage der eidgenössischen Staatsgelder und Spezialfonds, vom 28. Juni 1928, bestimmt, dass eine besondere Rücklage von wenigstens zehn Millionen Franken in Silberscheide- und Nickelmünzen bei der eidgenössischen Staatskasse für die ersten Bedürfnisse bei ausserordentlichen Ereignissen zu halten sei. Nach erfolgter Rücklage dieser 10 Millionen Franken war die eidgenössische Staatskasse für ihre laufenden Bedürfnisse ungenügend ausgerüstet. Eine nachträgliche, im ordentlichen Voranschlag nicht vorgesehene Prägung von

750,000 Stück Zweifranken	Fr. 1,500,000
1,500,000 » Einfranken	» 1,500,000
1,000,000 » Halbfranken	» 500,000

Fr. 3,500,000

wurde daher notwendig. Sie erforderte 17,500 kg Silber zu 835/1000 fein = 14,612,500 kg Feinsilber. Es wurde wie folgt beschafft:

460,000 Stück ältere, aus dem Verkehr zurückgezogene Fünffrankenstücke von der Nationalbank bezogen = 11,492,788 kg zu 900 fein = Feinsilber	10,343,510 kg
aus den Beständen der Münzstätte und aus altem, der Münzstätte zum Einschmelzen übergebenem Silbergeld	4,268,990 »
Zusammen Feinsilber	14,612,500 kg

Die Prägung erforderte folgende Kosten für Metallbeschaffung:

460,000 Stück Fünffranken von der Nationalbank . . .	Fr. 2,300,000. —
4,268,990 kg Feinsilber, von Staatskasse und Münzstätte, in altem Geld, zu Fr. 95 per kg.	» 405,554. 05
1100 kg Kupferzusatz, zu Fr. 2 per kg	» 2,200. —
Fabrikationsabgang 1 %, rund	» 27,045. 95
Zusammen für Metallbeschaffung	Fr. 2,734,800. —

denen eine Mehreinnahme der Münzstätte im Betrage von Fr. 3,500,000 gegenübersteht, was einen Prägegewinn von Fr. 765,200 ergibt.

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

II. Verwaltungskosten.

e. Dienstaltersgeschenke Fr. 587

IV. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten

Oerlikon, Liebefeld-Bern und Lausanne Fr. 27,252

1. Besoldungen und Löhne Fr. 13,278

6. Einlagen des Bundes in die eidgenössische Versicherungskasse » 10,667

8. Dienstaltersgeschenke » 3,307

V. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil Fr. 800

3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . Fr. 400

Die in verschiedenen Landesgegenden durchgeführten Versuche grösseren Massstabes zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen der Obstbäume veranlassten zahlreiche Reisen zur Ausführung und Kontrolle der Versuche, Ernte des Obstes usw. Von besonderer Bedeutung für den Obstbau ist sodann die Frage der Obstkühlagerung, und es sind erweiterte Versuche in der grossen Praxis in Vorbereitung. Zur Besichtigung und zum Studium moderner Obstkühlagerungsanlagen ist dem Direktor eine im Voranschlag nicht vorgesehene Reise nach Holland und England bewilligt worden.

6. Bureaukosten Fr. 400

Der Verkehr der Anstalt mit der Praxis, mit landwirtschaftlichen Schulen und Organisationen usw. ist beständig im Wachsen begriffen, was eine entsprechende Vermehrung der Telephonbenützung, Mehrverbrauch von Schreibmaterialien usw. im Gefolge hat.

VI. Versuchsanstalt für Weinbau in Lausanne. Fr. 5,600

1. Besoldungen und Löhne Fr. 1,000
 3. Taggelder und Reiseentschädigungen . . . » 300

Vermehrte Versuche, sowie Inspektionen im Wallis und namentlich im Tessin, wo erfreuliche Anstrengungen zur Hebung des Weinbaues gemacht werden, verursachten Mehrausgaben.

4. Einlagen des Bundes in die eidgenössische
 Versicherungskasse Fr. 950
 7. Mobiliar, Apparate und Bibliothek » 1,800

Anschaffung eines Motors mit Seilwinde für die Bearbeitung von Reben an steilen Halden.

8. Betriebskosten Fr. 1,550

Die Notariats- und Fertigungsgebühren sowie einige andere mit dem im laufenden Jahre erfolgten Ankauf von 10 Rebparzellen verbundene Unkosten mussten aus diesem Kredit bestritten werden. Diese Ausgaben waren im Voranschlage nicht vorgesehen.

IX. Postverwaltung.**A. Betriebsrechnung.***I. Personal.*

- a. Besoldungen für Beamte, Angestellte und Aushilfskräfte . Fr. 150,000
 b. Löhne für ständige Arbeiter . » 20,000
 i. Einlagen in die Versicherungskasse des Personals » 250,000
 l. Dienstaltersgeschenke » 480,000
 p. Vergütungen an andere Verwaltungen für Dienstleistungen ihres Personals » 100,000
 ————— Fr. 1,000,000

II. Diensträume.

- b. Mietzinse Fr. 100,000
 f. Reinigung » 20,000
 ————— » 120,000

III. Transporte.

- g. Hauptbahnen » 600,000
 —————

Fr. 1,720,000**B. Gewinn- und Verlustrechnung.***III. Abschreibungen.*

- a. Abschreibung beseitigter Betriebsanlagen Fr. 200,000

C. Kapitalrechnung.*I. Liegenschaftskonto.*

Zuwachs Fr. 262,000

A. Betriebsrechnung.

Zu I. Die Nachtragskredite unter *a*, *b*, *i* und *l* haben ihre Ursache im Inkrafttreten des Beamtengesetzes. Unter *a* hätte ein wesentlich höherer Betrag verlangt werden müssen, wären nicht infolge der Verjüngung des Personals Einsparungen möglich gewesen. Unter *i* kommen neue Einzahlungen von je fünf Monatsbeträgen für Besoldungserhöhungen in Betracht. Die nachzuzahlenden Dienstaltersgeschenke unter *l* beruhen für Fr. 200,000 auf Artikel 49 und für Fr. 280,000 auf Artikel 74 des Beamtengesetzes. Unter *p* muss einer neuen Vereinbarung Rechnung getragen werden, wonach der Telegraphenverwaltung für die Vertragung der Eilsendungen Fr. 100,000 mehr zu vergüten sind.

Zu II. Unter *b* ist neu die Verzinsung des Baugrundes für das Sihlpostgebäude in Zurich hinzugekommen. Unter *f* bewirkt der Umstand eine Mehrausgabe, dass verschiedenenorts feste Beträge ausgerichtet werden, wo früher Unterbeamte in ihren Dienststunden mit der Reinigung betraut waren. Die Unterbeamten werden dadurch für andere Obliegenheiten frei, und es lassen sich so Einsparungen auf den Personalkosten erzielen.

Zu III. Die Zunahme der mit den Hauptbahnen zu befördernden Stücke von mehr als 5 kg Gewicht wurde für den Voranschlag mit 5% berechnet, während sich nun eine Zunahme von ungefähr 8% herausstellt. Dieser Umstand bedingt die hier vorgesehene Mehrausgabe für Zahlungen an die Hauptbahnen.

Den Mehrausgaben von zusammen Fr. 1,720,000 stehen in den andern Rubriken der Betriebsrechnung voraussichtlich Minderausgaben gegenüber, die auf einen nahezu gleich hohen Betrag veranschlagt werden dürfen.

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu III a. Es ist im Interesse des Dienstes in Aussicht genommen, 25 statt 20 alte Armeelastwagen der Armee zurückzugeben und noch einige ausgemusterte Karosserien zu Motorfahrzeugen und ferner bespannbare Fuhrwerke an Private zu veräußern. Der Mehrausgabe steht eine gleich hohe Mehreinnahme unter IV, 1 der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber.

C. Kapitalrechnung.

Zu I. Zuwachs. Mit Beschluss vom 28. September 1928 (Gesetzsammlung Bd. 44, S. 718) bewilligten Sie für die Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes in Baden einen Kredit von Fr. 843,000. Davon werden im laufenden Jahre verausgabt:

für den Ankauf der Liegenschaft Lehner, Parkstrasse 3	Fr. 115,000	
für Fertigungskosten und Handänderungsgebühren, sowie für Kosten der Vorarbeiten des Baues zirka	» 15,000	
Zusammen	_____	Fr. 130,000

Ferner wurden mit BB vom 29. September 1928 (Gesetzsammlung Bd. 44, S. 723) bewilligt: Fr. 1,809,000 für den Ankauf der alten Kavalleriekaserneliegenschaft in Bern zur Erstellung eines Postdienstgebäudes. Im Jahre 1928 wird der Kredit einzig für die Handänderungs- und Fertigungsgebühren im Betrage von » 9,000 in Anspruch genommen.

Die übrigen Ausgaben, die aus diesen mit besondern Bundesbeschlüssen bewilligten Krediten zu bestreiten sind, verteilen sich auf die Jahre 1929 bis 1931.

Die Postverwaltung bedarf sodann noch folgender Nachtragskredite:

1. für die notwendigen Vorarbeiten zur Projektaufstellung für ein neues Post-, Telegraphen- und Telephonegebäude in Montreux	» 3,000
2. für den Ankauf des Postgebäudes in Pfäffikon (Zürich) .	» 120,000

	Fr. 262,000

Zur Begründung des Kreditbegehrens von Fr. 120,000 sei folgendes erwähnt: Der Vermieter der Post- und Telegraphenlokale in Pfäffikon (Zürich) hat die Absicht, das Posthaus zu verkaufen. Dieses ist gut gelegen und seinerzeit eigens für die Unterbringung der eidgenössischen Dienste erstellt worden. Die Liegenschaft hat eine Fläche von 799 m². Eine spätere Vergrößerung der Dienstlokale ist deshalb ohne weiteres möglich.

Das Gebäude weist neben den erforderlichen Keller- und Remisenlokalen, im Erdgeschoss und ersten Stock die Post-, Telegraphen- und Telephonlokale samt einer Dienstwohnung auf. Im zweiten Stock und im Dachstock befinden sich je eine Wohnung von fünf Zimmern mit Küche, Bad und Abort. Im Estrich ist ein grosser Dachraum vorhanden. Das Haus ist gut und solid gebaut.

Der Kaufpreis für die Liegenschaft konnte nach längeren Unterhandlungen auf Fr. 116,000 herabgesetzt werden. Hierzu kämen noch rund Fr. 4000 für ordentliche Instandstellungsarbeiten und Handänderungsgebühren, so dass ein Kredit von Fr. 120,000 erforderlich sein wird. Bei Verzinsung dieses Anlagekapitals zu 6½ % ergibt sich für die Dienstlokale der Verwaltungen ein Gesamtzins von Fr. 4200, was als mässig bezeichnet werden darf. Der Ertrag aus den untermieteten Räumlichkeiten im Hause ist auf Fr. 3600 berechnet. Diensträume in einem Neubau würden erheblich grössere Aufwendungen erfordern. Dazu kämen noch die grossen Kosten für die Verlegung der Telephonzentrale.

Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, die Liegenschaft durch den Bund anzukaufen.

X. Telegraphen- und Telephonverwaltung.**A. Betriebsrechnung.***I. Personal.*

l. Dienstaltersgeschenke	Fr.	75,000
------------------------------------	-----	--------

II. Diensträume.

a. Unterhalt der Telegraphen- und Telephon- gebäude	»	15,000
--	---	--------

IV. Verschiedenes.

c. Versicherungsprämien	»	4,500
-----------------------------------	---	-------

	<u>Fr.</u>	<u>94,500</u>
--	------------	---------------

C. Kapitalrechnung.*1. Anlagekonto.*

a. Linienanlagen	Fr.	900,000
b. Apparate und Innenleitungen	»	400,000
	<u>Fr.</u>	<u>1,300,000</u>

*2. Materialkonto.**I. Materialkosten.*

Materialanschaffungen:

a. Linienbaumaterial	»	500,000
--------------------------------	---	---------

	<u>Fr.</u>	<u>1,800,000</u>
--	------------	------------------

A. Betriebsrechnung.

Zu I. Personal. Die Anwendung des Beamtengesetzes macht einzig bei den Dienstaltersgeschenken einen Nachtragskredit notwendig. Infolge starken Abbaues und Verjüngung des Personals vermag die Telegraphen- und Telephonverwaltung mit den übrigen Voranschlagskrediten auszukommen, trotzdem die Erhöhung der Besoldungen auf Grund von Art. 71 und 72 des Beamtengesetzes auf 1. Januar 1928 und die entsprechenden Mehreinlagen in die Versicherungskasse rund Fr. 600,000 erfordert haben.

Zu A. II. a. Der Kredit ist notwendig für Umbauten im Telephonegebäude «Stand», im Hause «Bourrit» und im Postgebäude «Montblanc» in Genf.

Im Voranschlage für das Jahr 1929 ist die Einrichtung einer vollautomatischen Telephonzentrale im Gebäude «Stand» vorgesehen. Die Einrichtung erfordert grössere Umbauten in diesem Gebäude und im anstossenden Hause «Bourrit». Gleichzeitig muss die bestehende automatische Zentrale im Postgebäude «Montblanc» erweitert werden, was dort ebenfalls mit Umbauten verbunden ist. Der Voranschlag für 1929 enthält für diese Umbauten drei Posten von insgesamt Fr. 180,375. Damit die sehr dringlichen Installationsarbeiten nach Möglichkeit gefördert werden können, müssen Umbauten im Kostenbetrage von rund Fr. 15,000 schon im laufenden Jahre durchgeführt werden. Um diesen Betrag wird der für 1929 nachgesuchte Kredit weniger beansprucht.

Zu A. IV. c. Die Vermehrung des Bestandes an Motorwagen und an Motorrädern während des laufenden Jahres verursacht eine Erhöhung der Versicherungskosten.

C. Kapitalrechnung.

Zu C. 1. a. Vom vorgesehenen Betrage sind Fr. 250,000 für die Sicherungsmassnahmen bestimmt, die noch im laufenden Jahre wegen bevorstehender Elektrifikation der Visp-Zermatt-Bahn ausgeführt werden müssen. Die gegenwärtig längs der Bahn verlaufenden staatlichen Telegraphen- und Telephonleitungen sollen auf der drahtreichern Strecke Visp-Stalden verkabelt und zwischen Stalden und Zermatt, wo die geringere Drähtezahl den Bau einer Kabelanlage nicht rechtfertigt, auf eine streckenweise neue Stangenlinie abseits der Bahn verlegt werden.

Die Ausgabe von Fr. 250,000 betrifft mit Fr. 43,000 die Telegraphenleitungen:

oberirdische Strecke	Fr. 35,000
unterirdische Strecke	» 8,000

und mit Fr. 207,000 die zwischen Visp und Zermatt verlaufenden interurbanen Telephonleitungen:

oberirdische Strecke	Fr. 90,000
unterirdische Strecke	» 117,000

Der Beschluss der Bahndirektion, den elektrischen Betrieb schon mit dem 1. Mai 1929 aufzunehmen, datiert vom August 1928. Der Ausgabe von Fr. 250,000 konnte sonach im Voranschlag 1928 nicht Rechnung getragen werden. Die Bahn wird sich an den Kosten der Sicherungsmassnahme im gesetzlichen Beitragsverhältnis beteiligen.

Die verbleibenden Fr. 650,000 sind für neue Teilnehmerkabelanlagen bestimmt, die gebaut werden müssen, weil der Zuwachs an neuen Teilnehmern, die bei Aufstellung des Voranschlages 1928 angenommene Zahl weit überschreiten wird. Diese unvorhergesehene starke Vermehrung darf zur Hauptsache als Erfolg der regen Propagandatätigkeit angesprochen werden.

Zu C. 1. b. Wie bereits unter *a* zur Begründung der Mehrausgabe für unterirdische Teilnehmerleitungen erwähnt, wird der Zuwachs an neuen Teilnehmern die Voraussetzungen des Voranschlages übertreffen. Aus demselben Grunde muss auch beim Posten «Teilnehmerapparate für neue Teilnehmer» mit einer Mehrausgabe gerechnet werden.

Zu C. 2. I. a. Der Nachkredit ist nötig zur Beschaffung des Kabelmaterials für die Linienverlegung Visp-Stalden und für den Ausbau von Ortskabelnetzen zum Anschluss einer über Erwarten grossen Zahl neuer Teilnehmer (s. Begründung zum Nachtragskredit in C. Kapitalrechnung, 1. Anlagekonto, a. Linienanlagen).

Wir beehren uns, Ihnen die Genehmigung der vorstehend aufgeführten Nachtragskreditbegehren zu beantragen, und benützen den Anlass, Sie unserer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Bern, den 30. November 1928.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Schulthess.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

über

die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1928, II. Folge.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 30. November 1928,
beschliesst:

Dem Bundesrate werden für das Jahr 1928 folgende Nachtragskredite bewilligt:

Verwaltungsrechnung.

Erster Abschnitt.

Verzinsung und Tilgung.

A. Verzinsung und Provisionen.	Fr.	Fr.
b. Schwebende Schulden		670,000

Zweiter Abschnitt.

Allgemeine Verwaltung.

A. Nationalrat.

1. Taggelder und Reiseentschädigungen für die Sitzungen des Rates	10,000	
Übertrag	10,000	670,000

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		10,000	670,000
D. Bundeskanzlei.			
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	1,000		
6a. Druck- und Buchbinderkosten, Schreibmaterial und übrige Bureaukosten (DMZ)	112,300		
7. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften.	150	113,450	
E. Bundesgericht.			
1. Besoldung von 24 Gerichtsmitgliedern und Zulage an den Präsidenten.	121,000		
8. Druck- und Buchbinderkosten	3,500		
9. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	3,000		
11. Schreibmaterial und übrige Bureaukosten	1,000	128,500	
F. Eidg. Versicherungsgericht.			
1. Besoldung von 5 Gerichtsmitgliedern und Zulagen an den Präsidenten und Vizepräsidenten	25,000		
3. Taggelder und Reiseentschädigungen an die Ersatzmänner	1,500		
4. Besoldungen (des Kanzleipersonals)	3,050		
9. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	1,600		
13. Gerichtsgebäude (Unterhaltung, Heizung, Beleuchtung, Instandhaltung)	1,000	32,150	
			284,100

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

Abteilung für Auswärtiges.

Allgemeine Ausgaben und Beiträge:

9. Repräsentationskosten des Bundesrates	5,000		
10. Kosten des Völkerbundes	10,000		
		15,000	
Übertrag		15,000	954,100

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		15,000	954,100
<i>Gesandtschaften:</i>			
20. Besoldungen und Zulagen für das Personal:			
a. in Paris	6,700		
b. in Rom	2,000		
c. in Wien	100		
e. in Washington	2,200		
h. in Tokio	1,000		
i. in Buenos-Aires	3,000		
m. in Bukarest, Athen und Belgrad	3,500		
n. in Rio-de-Janeiro	1,500		
o. in Brussel	3,200		
	23,200		
24. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Kanzleien:			
a. in Paris	5,000		
	5,000	28,200	
<i>Konsulate:</i>			
26. Besoldungen und Zulagen an das Personal der Konsulate	50,000		
29. Miete, Heizung, Beleuchtung und Unterhalt der Konsulatskanzleien . . .	10,000		
	10,000	60,000	
		103,200	

B. Departement des Innern.

I. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst.

A. Departementssekretariat.

1. Besoldungen	1,867		
79. Verschiedenes und Unvorhergesehenes	500		
	500	2,367	

C. Zentralbibliothek.

1. Besoldungen		2,386	
--------------------------	--	-------	--

D. Schweizerische Landesbibliothek.

3. Taggelder und Reiseentschädigungen	300		
4. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, Frachten	600		
	900		

Übertrag	5,653	1,057,800	
----------	-------	-----------	--

	Fr.	Fr.	Fr.
			Übertrag
	5,653		1,057,300
<i>E. Bundesarchiv.</i>			
	Fr.		
1. Besoldungen	500		
7. Historische Arbeiten in andern ausländischen Archiven	1,200		
	<hr/>	1,700	
<i>F. Eidgenössische Technische Hochschule.</i>			
3. Besoldungen für das Kanzlei- personal	1,410		
6. Post-, Telegraphen- und Telephon- gebühren, Insertionsgebühren, so- wie Frachten	2,300		
7. Besoldungen der Professoren . .	83,600		
9. Entschädigungen für besondere Leistungen (Lehraufträge und Stellvertretung)	7,000		
11. Anteil der Lehrerschaft an Schul- geldern und Honoraren (ohne Pri- vatdozenten)	210		
14. Entschädigungen für Exkursionen, Abordnungen, Umzugskosten und Beiträge an Studienreisen usw. .	8,500		
19. Hausdienst und Reinigungsmate- rial	5,000		
22. Wasserzins	550		
	<hr/>	108,570	
<i>G. Materialprüfungsanstalt.</i>			
1. Besoldungen	34,000		
7. Post- und Telegraphengebühren, Frachten	3,000		
9. Betriebskosten (Verbrauchsmate- rial, Triebkraft usw.)	13,000		
10. Unterhalt und Neuanschaffungen	3,500		
14. Sonderkredite:			
a. Neuanschaffung und Ersatz von Prüfungs- und Bearbei- tungsmaschinen und Instru- menten	20,000		
	<hr/>	73,500	
Übertrag	189,423		1,057,300

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	189,423		1,057,300
<i>H. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.</i>			
	Fr		
1. Besoldungen	2,318		
7. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren, Frachten	200		
	<hr/>	2,518	
<i>J. Meteorologische Zentralanstalt.</i>			
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	500		
8. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren	250		
21. Betriebskosten	1,000		
	<hr/>	1,750	
<i>K. Landesmuseum.</i>			
6. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften	500		
	<hr/>		194,191
II. Oberbauinspektorat.			
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	1,500		
7. Kommissionen und Sachverständige	500		
<i>Beiträge:</i>			
8. Gewässerverbauungen (Bevolligungen in der Kompetenz des Bundesrates)	1,000,000		
36. a. Fortsetzung der Korrektion der Engelberger Aa von Grafenort bis in den Vierwaldstättersee und Verbauung des untersten Laufes des Steinibaches (Kanton Nidwalden), Nachsubvention (BB vom 21. Juni 1928); 1. Jahresrate, jährlicher Höchstbetrag	40,000		
36. b. Ausserordentliche Bundeshilfe an die Kantone Graubünden und Tessin infolge der Wasserverheerungen im September 1927 (BB vom 27. Juni 1928)	200,000		
44. Beitrag der Eidgenossenschaft an den Landerwerb für die S. B. B., Genfer Verbindungsbahn in Genf	20,000		
	<hr/>	1,262,000	
Übertrag		1,456,191	1,057,300

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		1,456,191	1,057,300

III. Direktion der eidgenössischen Bauten.

10. Hochbauten:

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten:

1. Zollgebäude Punt la Drosa (Graubünden), elektrische Beleuchtung	6,200
--	-------

c. Neubauten:

1. Fliegerwaffenplatz Dübendorf, Ankauf der Liegenschaft Primault	38,000
2. Benzintankanlage bei Kehrsatz, Ankauf	505,000
3. Waffenplatz Monte Ceneri, Erwerb der Gendarmerie-Kaserne	14,400
4. Neues Bundesgerichtsgebäude in Lausanne	498,400
	<u>1,055,800</u>

15. Mietzinse für die Zentralverwaltung	1,320	
	<u> </u>	1,063,320

IV. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.

a. Forstwesen.

1. Besoldungen	2,438
3. Taggelder und Reiseentschädigungen	2,000
7. Beiträge an die Besoldungen und Taggelder des Forstpersonals.	10,000
8. Beiträge an die Unfallversicherung des Forstpersonals.	3,000

b. Jagd und Vogelschutz.

1. Beiträge an die Kosten der Wildhut	20,000	
	<u> </u>	37,438

V. Amt für Wasserwirtschaft.

6. Post-, Telegraphen- und Telephonegebühren, Frachten und Verschiedenes	1,000	
7. Bücher, Zeitschriften und Kartenmaterial	100	
	<u> </u>	
		1,100

Übertrag		2,558,049	1,057,300
----------	--	-----------	-----------

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		2,558,049	1,057,800

VI. Gesundheitsamt.*a. Allgemeines.*

1. Besoldungen	6,838
5. Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, Frachten und Verschiedenes . . .	450
18. Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose	307,595

b. Lebensmittelkontrolle.

1. Betriebskosten des Laboratoriums, Instruktionskurse für Lebensmittelexperten und Zollbeamte, Inspektionen und Expertisen, Apparate	3,000
	<hr/>
	317,878
	<hr/>
	2,875,927

C. Justiz- und Polizeidepartement.**I. Departementssekretariat.**

1. Besoldung	600
------------------------	-----

II. Justizabteilung,

3. Taggelder und Reiseentschädigungen .	500
---	-----

III. Polizeiabteilung.*a. Abteilung.*

1. Besoldungen	3,800
6. Justiz- und Auslieferungskosten . . .	3,000
19. Unterstützung wiedereingeburgerter Schweizerinnen	8,000
	<hr/>
	14,800

b. Fremdenpolizei.

3. Taggelder und Reiseentschädigungen .	300
	<hr/>
	15,100

IV. Bundesanwaltschaft.

1. Besoldungen	3,800
--------------------------	-------

V. Versicherungsamt,

1. Besoldungen	2,700
	<hr/>
	22,700

Übertrag		<hr/>	3,955,927
----------	--	-------	-----------

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			3,955,927

D. Militärdepartement.

I. Zentralverwaltung.

A. Kanzlei des Departementes:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen	6,400		
B. Generalstabsabteilung:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	15,400		
C. Abteilung für Infanterie:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	5,200		
D. Abteilung für Kavallerie:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	2,460		
E. Abteilung für Artillerie:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen	4,050		
F. Abteilung für Genie:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	5,200		
J. Oberkriegskommissariat:			
1. Besoldungen, Gehälter und Zulagen .	4,600		
M. Militärgerichtsbarkeit:			
2. Kosten der Militärgerichte	<u>27,100</u>	70,410	

II. Ausbildung der Armee.

A. Lehrpersonal:			
2. Infanterie:			
<i>b.</i> Besoldungen, Gehälter und Fr.			
Zulagen des Kanzleipersonals	3,655		
5. Genietruppen:			
<i>a.</i> Besoldungen und Zulagen .	6,980		
9. Verpflegungstruppen:			
<i>a.</i> Besoldungen und Zulagen .	1,780		
10. Motorwagendienst:			
<i>a.</i> Besoldungen und Zulagen .	<u>300</u>	12,715	
C. Führung und Inspektion:			
1. Kommandanten der Heereseinheiten:			
<i>a.</i> Jahresentschädigungen.	<u>41,340</u>		
Übertrag	54,055	70,410	3,955,927

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	54,055	70,410	3,955,927
D. Unterkunft:			
1. Betrieb der eidg. Kasernen: Fr.			
<i>b.</i> Löhne	2,600		
<i>g.</i> Wasch-, Putz- und Flick- material	7,500		
<i>h.</i> Heizung, Beleuchtung, Wasser	16,800		
<i>i.</i> Ausbesserungen und Ersatz	1,600		
<i>k.</i> Transporte, Führungen . .	7,500		
	—————	36,000	
E. Leistungen zur Erleichterung der Dienst- pflicht:			
1. Militärversicherung:			
<i>a.</i> Kosten des vorüberge- henden Nachteils . . .	1,400,000		
<i>d.</i> Kosten der Pensions- kommission.	5,000		
	—————	1,405,000	
		—————	1,495,055
III. Ausrüstung der Armee.			
B. Materialunterhalt und -ersatz:			
1. Betrieb der eidgenössischen Zeug- häuser, Munitionsdepots und Muni- tionsmagazine:			
<i>a.</i> Besoldungen, Gehälter und Zulagen	28,560		
2. Unterhalt:			
<i>a.</i> Bekleidung und Ausrüstung:			
1. Entschädigung an die Kantone für die Instandstellung und den Unterhalt der Beklei- dung und Ausrüstung .	21,468		
<i>b.</i> Bewaffnung:			
1. Kontrolle:			
<i>a.</i> Besoldungen, Gehäl- ter und Zulagen . .	3,520		
<i>c.</i> Korpsausrüstung	100,000		
	—————	124,988	
		—————	153,548
Übertrag		1,719,013	3,955,927

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		1,719,018	3,955,927

IV. Pferde.**A. Kavalleriepferde:**

2. Kavallerieremontendepot:			
<i>c.</i> Futter und Streue	25,000		
6. Rücknahme von Pferden	190,000		
		<u>215,000</u>	

V. Festungen.**A. St. Gotthard:**

1. Verwaltung:

<i>d.</i> Taggelder und Reiseentschädigungen	Fr. 4,000		
<i>f.</i> Dienstkleider	1,700		
<i>g.</i> Post-, Telegraphen- und Telephongebühren und Verschiedenes	500		

2. Unterhalt der Werke und Ersatz des Materials:

<i>d.</i> Taggelder, Reiseentschädigungen und andere Zulagen	2,000		
		<u>8,200</u>	

B. St. Maurice:

1. Verwaltung:

<i>a.</i> Besoldungen, Gehälter und Zulagen	2,500		
<i>e.</i> Dienstkleider	800		
		<u>3,300</u>	

11,500

VI. Verkehrswesen.**B. Militärflugwesen:**

1. Verwaltung:

<i>d.</i> Taggelder und Reiseentschädigungen	3,600		
<i>f.</i> Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	2,400		
		<u>6,000</u>	

6,000

1,951,518

Übertrag

5,907,440

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			5,907,440

E. Finanz- und Zolldepartement.

1. Finanzverwaltung.

I. Finanzabteilung.

A. Finanzbureau.

1. Besoldungen	9,600		
7. Kommissionen und Sachverständige . .	13,400		
	23,000		
<i>B. Kassen- und Rechnungswesen.</i>			
1. Besoldungen	4,200		
		27,200	

II. Finanzkontrolle.

1. Besoldungen		5,290	
--------------------------	--	-------	--

III. Statistisches Bureau.

3. Taggelder und Reiseentschädigungen .	1,100		
4. Post-, Telegraphen- und Telefongebühren, Frachten und Verschiedenes . . .	680		
7. Kommissionen und Sachverständige . .	750		
		2,530	

IV. Amt für Mass und Gewicht.

1. Besoldungen		3,400	
--------------------------	--	-------	--

V. Amt für Gold- und Silberwaren.

1. Besoldungen		2,590	
--------------------------	--	-------	--

2. Zollverwaltung.

B. Grenzwachtkorps.

1. Besoldungen		400,000	
			441,010

F. Volkswirtschaftsdepartement.

I. Handelsabteilung.

19. Beitrag an den Internationalen Fachpressekongress in Genf, 1928		3,000	
---	--	-------	--

II. Abteilung für Industrie und Gewerbe.

1. Besoldungen	10,700		
Übertrag	10,700	3,000	6,348,450

	Übertrag	Fr. 10,700	Fr. 3,000	Fr. 6,348,450
10. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung:				
<i>b.</i> Stipendien		5,000		
<i>c.</i> Temporäre Fachkurse, Veranstaltungen für Lehrerbildung, Verschiedenes		2,000		
		—————	17,700	
III. Arbeitsamt.				
1. Besoldungen			20,200	
IV. Bundesamt für Sozialversicherung.				
1. Besoldungen		5,133		
<i>Beiträge:</i>				
9. Krankenversicherung		2,030,000		
		—————	2,035,133	
V. Abteilung für Landwirtschaft.				
1. Besoldungen		7,050		
3. Taggelder und Reiseentschädigungen .		1,400		
<i>Beiträge:</i>				
6. Stipendien		4,500		
17. Kleinviehzucht		37,000		
18. Förderung der Schlachtviehproduktion .		3,000		
20. Massnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen		94,000		
23. Verschiedenes		40,000		
26. Hilfsmassnahmen für die notleidende Landwirtschaft		3,000,000		
		—————	3,186,950	
VI. Veterinäramt.				
<i>A. Verwaltung.</i>				
1. Besoldungen		2,547		
<i>B. Grenztierärztlicher Dienst.</i>				
4. Stellvertretungskosten		2,500		
		—————	5,047	
			—————	5,268,030
	Übertrag			11,616,480

	Fr.	Fr.
Übertrag		11,616,480

Vierter Abschnitt.

Verschiedenes.

A. Personalversicherung :

1. Ordentlicher Beitrag des Bundes an die eidgenössische Versicherungskasse, ohne Regiebetriebe	400,000
---	---------

D. Dienstaltersgeschenke	200,000
------------------------------------	---------

F. Automatische Telephonzentrale :

2. Gesprächsgebühren	12,000
--------------------------------	--------

G. Unvorhergesehenes	380,000
--------------------------------	---------

992,000

Verwaltungsrechnung 12,608,480

Regiebetriebe des Bundes.

I. Pulververwaltung.

15. Provisionen an Pulververkäufer und Depothalter	5,000
--	-------

17. Zins des Betriebskapitals.	1,124
--	-------

6,124

II. Pferderegieanstalt.

1. Besoldungen	11,000
--------------------------	--------

8. Einlagen des Bundes in die Versicherungskasse	6,251
--	-------

9. Dienstaltersgeschenke	4,666
------------------------------------	-------

11. Futter	28,700
----------------------	--------

16. Verschiedenes	5,000
-----------------------------	-------

55,617

Depot Artillerie-Bundespferde.

2. Unterhalt und Verpflegung	10,000
--	--------

65,617

Übertrag

71,741

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			71,741

III. Münzstätte.

A. Betriebsrechnung.

II. Fabrikation:

A. Münzfabrikation:

1. e. Dienstaltersgeschenke	1,449		
---------------------------------------	-------	--	--

B. Wertzeichenfabrikation:

1. e. Dienstaltersgeschenke	631		
2. Metallbeschaffung	2,734,800		

-----	2,736,880		
-------	-----------	--	--

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

II. Verwaltungskosten:

e. Dienstaltersgeschenke		587	
------------------------------------	--	-----	--

-----	2,737,467		
-------	-----------	--	--

IV. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten Oerlikon, Liebefeld-Bern und Lausanne.

1. Besoldungen	13,278		
--------------------------	--------	--	--

6. Einlagen des Bundes in die eidgenössische Versicherungskasse	10,667		
---	--------	--	--

8. Dienstaltersgeschenke	3,307		
------------------------------------	-------	--	--

-----	27,252		
-------	--------	--	--

V. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.

3. Taggelder und Reiseentschädigungen .	400		
---	-----	--	--

6. Bureaukosten	400		
---------------------------	-----	--	--

-----	800		
-------	-----	--	--

VI. Versuchsanstalt für Weinbau in Lausanne.

1. Besoldungen und Löhne	1,000		
------------------------------------	-------	--	--

3. Taggelder und Reiseentschädigungen .	300		
---	-----	--	--

4. Einlagen des Bundes in die eidgenössische Versicherungskasse	950		
---	-----	--	--

7. Mobiliar, Apparate und Bibliothek . .	1,800		
--	-------	--	--

8. Betriebskosten	1,550		
-----------------------------	-------	--	--

-----	5,600		
-------	-------	--	--

-----	33,652		
-------	--------	--	--

Übertrag			2,842,860
----------	--	--	-----------

-----	2,842,860		
-------	-----------	--	--

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			2,842.860

IX. Postverwaltung.

A. Betriebsrechnung.

I. Personal.

a. Besoldungen für Beamte, Angestellte und Aushilfskräfte	150,000
b. Löhne für ständige Arbeiter.	20,000
i. Einlagen in die Versicherungskasse des Personals	250,000
l. Dienstaltersgeschenke.	480,000
p. Vergütungen an andere Verwaltungen für Dienstleistungen ihres Personals.	100,000

1,000,000

II. Diensträume.

b. Mietzinse	100,000
f. Reinigung	20,000

120,000

III. Transporte.

g. Hauptbahnen	600,000
--------------------------	---------

1,720,000

B. Gewinn- und Verlustrechnung.

III. Abschreibungen.

a. Abschreibung beseitigter Betriebsanlagen	200,000
---	---------

C. Kapitalrechnung.

I. Liegenschaftskonto.

Zuwachs	262,000
-------------------	---------

2,182,000

X. Telegraphen- und Telephonverwaltung.

A. Betriebsrechnung.

I. Personal.

l. Dienstaltersgeschenke	75,000
------------------------------------	--------

II. Diensträume.

a. Unterhalt der Telegraphen- und Telephongebäude.	15,000
--	--------

IV. Verschiedenes.

c. Versicherungsprämien	4,500
-----------------------------------	-------

94,500

Übertrag

94,500 5,024,860

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag		94,500	5,024,860
<i>C. Kapitalrechnung.</i>			
1. Anlagekonto.			
a. Linienanlagen	900,000		
b. Apparate und Innenleitungen	400,000		
		<u>1,300,000</u>	
2. Materialkonto.			
I. Materialkosten.			
Materialbeschaffungen:			
a. Linienbaumaterial		500,000	
		<u>1,894,500</u>	
	<i>Regiebetriebe des Bundes</i>		<u>6,919,360</u>

Zusammenstellung.

Nachtragskredite zulasten der Verwaltungsrechnung:

a. Neue Kredite	6,687,480
b. Durch besondere BB. bewilligte Kredite (siehe Seiten 1006, 1007 und 1009 der Botschaft betr. Nachtragskredite 1928, II. Folge)	5,921,000
	<u>12,608,480</u>

Nachtragskredite zulasten der Regietriebe (ohne Münzstätte):

a. Neue Kredite	1,529,893
b. Durch besondere BB bewilligte Kredite (siehe Seiten 1037 und 1038 der Botschaft betr. Nachtragskredite 1928, II. Folge)	2,652,000
	<u>4,181,893 *</u>

*) Davon beeinflussen das Ergebnis der Verwaltungsrechnung
Fr. 1,919,893.

Nachtragskredite für die Münzstätte (zulasten des Münz-
reservefonds) 2,787,467

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Bewilligung der Nachtragskredite für das Jahr 1928, zweite Folge. (Vom 30. November 1928.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1928
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	49
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2252
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.12.1928
Date	
Data	
Seite	1005-1056
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 537

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.